



Qualitätsbericht 2011

Klinikum Offenbach GmbH

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010
gemäß § 137 SGB V

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	12
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	18
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	19
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	22
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	22
A-14 Personal des Krankenhauses	22
A-15 Apparative Ausstattung	24
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	27
B-1 Medizinische Klinik I Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßkrankheiten	27
B-2 Medizinische Klinik II Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie	34
B-3 Medizinische Klinik III Klinik für Nieren-, Bluthochdruck und Rheumaerkrankungen	41
B-4 Chirurgische Klinik I Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, und Endokrine Chirurgie	46
B-5 Chirurgische Klinik II Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie.....	51
B-6 Chirurgische Klinik III Klinik für Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, Schwerbrandverletzte.....	57
B-7 Chirurgische Klinik IV Klinik für Gefäßchirurgie	63
B-8 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	68
B-9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	74
B-10 Neurochirurgische Klinik und Ambulanz.....	80
B-11 Neurologische Klinik.....	87
B-12 Klinik für Urologie und Kinderurologie.....	92
B-13 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	98
B-14 Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung	104
B-15 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	110
B-16 Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	113
B-17 Physikalische Therapie.....	116

B-18	Zentralinstitut für Laboratoriumsdiagnostik.....	118
B-19	Krankenhausapotheke, Einkauf	120
B-20	Institut für Pathologie.....	122
B-21	Krankenhaushygiene.....	124
B-22	Zentrale Notaufnahme.....	126
B-23	Zentrum für Beratung und Entlassung	129
C	Qualitätssicherung	131
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (QS-Verfahren).....	131
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	132
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V.....	132
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	132
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	132
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	133
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	133
D	Qualitätsmanagement	134
D-1	Qualitätspolitik.....	134
D-2	Qualitätsziele	135
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	136
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	137
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	139
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	139

Einleitung



Abbildung Klinikum Offenbach GmbH

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht für das Jahr 2010 präsentieren zu können.

Mit diesem Qualitätsbericht möchte die Klinikum Offenbach GmbH der interessierten Öffentlichkeit einen Eindruck über das umfassende Leistungsspektrum der Kliniken, Institute und Abteilungen vermitteln.

Der Veränderungsprozess im Gesundheitswesen vollzieht sich rasant und erhöht den Handlungsdruck auf alle Beteiligten. Die Klinikum Offenbach GmbH bereitet sich derzeit intensiv auf die Zukunft und die kommenden Veränderungen vor. Durch den stattgefundenen Umzug in unseren Neubau, vielen Einzelmaßnahmen und Projekten, setzen wir den Modernisierungsprozess konsequent weiter fort. Hierbei ist die Balance zu halten zwischen Patientenzufriedenheit, Zuweiserzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und unternehmerischem Erfolg. Dies ist für uns eine Herausforderung und Verpflichtung zugleich.

Wir nehmen die Verantwortung gegenüber der Bevölkerung ernst und bieten eine dem hochwertigem Stand der Wissenschaft entsprechende medizinische und pflegerische Versorgung an.

Die nachfolgenden Seiten vermitteln Ihnen die Schwerpunkte und Ergebnisse unserer vielfältigen Leistungen, Erfolge und Angebote und erlauben Ihnen über entsprechende Links Näheres über die einzelnen Kliniken und Institute zu erfahren.

Weitergehende Informationen finden Sie auch unter www.klinikum-offenbach.de.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Hans-Ulrich Schmidt
Geschäftsführer

Seit dem Jahr 2005 sind alle Krankenhäuser verpflichtet, gemäß §137 Sozialgesetzbuch V alle zwei Jahre einen Strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

Der Qualitätsbericht gliedert sich in 4 Teile. Teil A und B geben einen Überblick über die Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses und seinen Fachabteilungen. Die Teile C und D enthalten Informationen über die Ausrichtung und den Aufbau der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagementsystems.

Die Klinikum Offenbach GmbH ist eine Einrichtung der Maximalversorgung mit insgesamt 891 vollstationären und 35 teilstationären Betten. Im Klinikum sind 2268 Mitarbeiter beschäftigt. Der Träger des Hauses ist die Stadt Offenbach.

Die Klinikum Offenbach GmbH deckt ein Leistungsspektrum folgender Fachbereiche ab:

- Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßkrankheiten
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
- Klinik für Nieren-, Bluthochdruck und Rheumaerkrankungen
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, Schwerbrandverletzte
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum, Perinatalzentrum
- Neurochirurgische Klinik und Ambulanz
- Neurologische Klinik
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung, stationäre Palliativmedizin
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, ambulante Palliativmedizin

Daneben praktizieren Belegärzte in den Bereichen Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Zahn- und Kieferchirurgie, Mund- und Kieferheilkunde.

Im Jahr 2010 wurden im Klinikum 31.508 Patienten stationär, 474 teilstationär und 50.945 Patienten ambulant versorgt.

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer der Klinikum Offenbach GmbH
Herr Hans-Ulrich Schmidt
Telefon 0 69 / 84 05 - 44 70
Fax 0 69 / 84 05 - 40 16
geschaeftsfuehrung@klinikum-offenbach.de

Ansprechpartner:

Herr Knut Werner
Projekt- und Qualitätsmanagement
Telefon 0 69 / 84 05 - 59 43
Fax 0 69 / 84 05 - 40 71
knut.werner@klinikum-offenbach.de

Links:

www.klinikum-offenbach.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Hans-Ulrich Schmidt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Wegweiser zum Lesen des Qualitätsberichtes:

Für die Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2010 sind alle Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2010 aufgenommen und entlassen worden sind.

Nach den gesetzlichen Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses erfolgt in der Darstellung der Kliniken die Fall- und Hauptdiagnosenzählung für alle im Berichtsjahr entlassenen Patienten. Die Angabe der Prozeduren wird nach erbringender Fachrichtung vorgenommen, also immer der Fachabteilung zugeordnet, von der die Leistung erbracht wurde. Dabei ist der Datensatz nach § 21 KHEntgG zugrunde gelegt.

Unter ambulanten Operationen versteht man bestimmte medizinische Eingriffe, die erbracht werden, ohne dass der Patient stationär aufgenommen wurde [die genannten Fälle entsprechen den Vorgaben des § 115 b Abs. 1 SGB V - Ambulantes Operieren und stationärsersetzende Eingriffe im Krankenhaus (AOP-Vertrag)]. Fälle mit Fallzahlen kleiner 5 werden ohne Angabe der Fallzahl ausgewiesen.

Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung der Klinikum Offenbach GmbH steht nach Bedarf, im Rahmen der Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

Das allgemeine nicht-medizinische Serviceangebot des Krankenhauses ist im Teil A-10 übergeordnet dargestellt und wird bei den einzelnen Fachbereichen nicht differenziert.

Die Personalzahlen werden in sogenannten „Vollkräften“ stichtagsbezogen zum 31.12.2010 dargestellt, d.h. 100 % Beschäftigungsumfang = 1,00 VK.

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt bei den einzelnen Fachbereichen die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH. Eine Ausnahme bilden an dieser Stelle der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Hier erfolgt eine direkte Zuordnung zur Fachabteilung.

Bei den Qualitätsindikatoren werden aus Datenschutzgründen in Spalte 6 keine Angaben gemacht, wenn der Zähler oder Nenner ≤ 5 sind (siehe C-1.2)

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Klinikum Offenbach GmbH

Hausanschrift: Starkenburgring 66
63069 Offenbach

Postfach: 10 19 46
63019 Offenbach

Telefon: 0 69 / 84 05 - 0

Fax: 0 69 / 84 05 - 40 88

URL: www.klinikum-offenbach.de

E-Mail: info@klinikum-offenbach.de

So finden Sie zu uns:

Autobahnanbindung:

Von der A3 kommend auf die A661 Richtung Frankfurt am Main. Die Ausfahrt Offenbach-Taunusring wählen und an der zweiten Ampel links in die Sprendlinger Landstraße einbiegen. An der zweiten Ampel rechts auf das Klinikgelände einbiegen zum Parkhaus (kostenpflichtig).

Zuganbindung:

Den Hauptbahnhof durch Hinterausgang verlassen, nach rechts (Marienstraße), nächste Straße links (Hohe Straße), diese führt zum Starkenburgring (ca. 10 Minuten).

Busanbindung:

Die Buslinien 105 und 106 fahren die Haltestelle "Klinikum Offenbach" direkt an.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610359

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Stadt Offenbach am Main
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm 1 beschreibt die **Unternehmensstruktur** der Klinikum Offenbach GmbH. Gesellschafter ist die Stadt Offenbach am Main. Kontrollinstanz ist der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung obliegt dem Geschäftsführer und dessen Stellvertretung. Die Organisationsstruktur gliedert sich in die Bereiche Krankenhaus, Bildungszentrum, Konzerngesellschaften, Kooperationen und sonstige Einrichtungen.

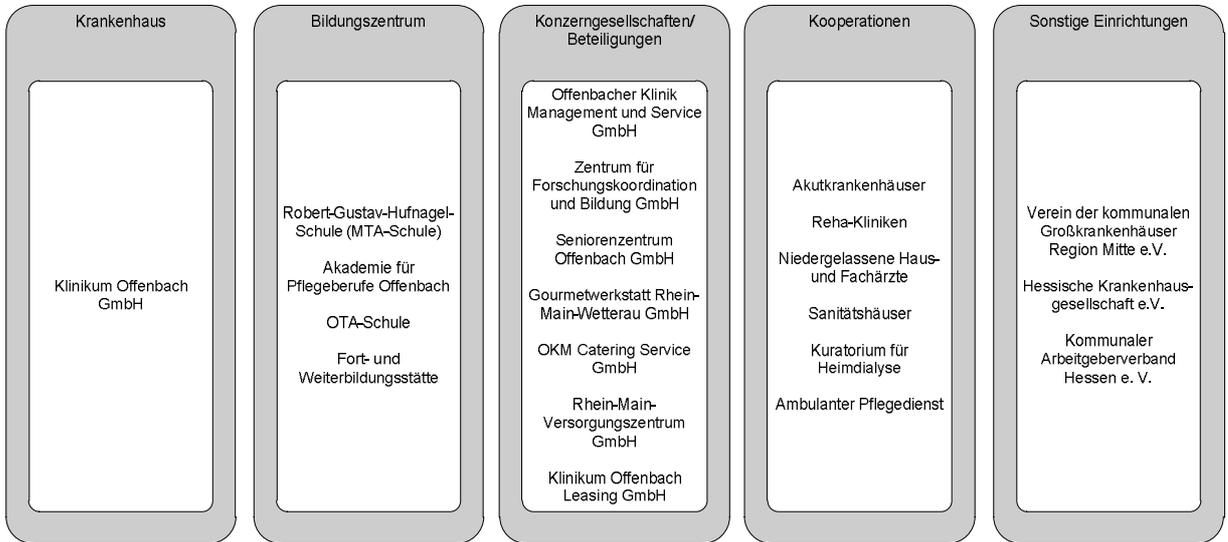
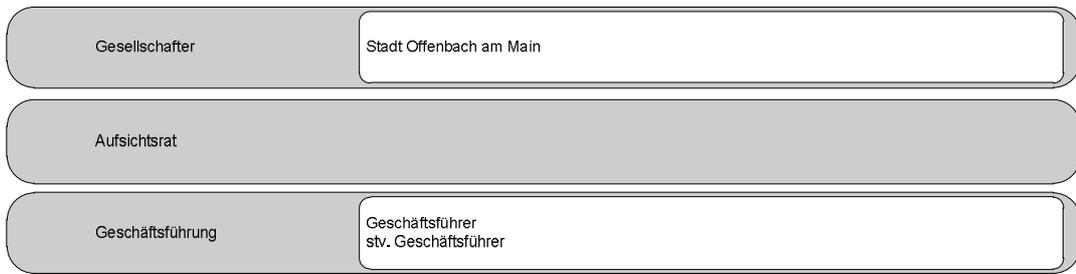
Organigramm 2 beschreibt die **allgemeine Struktur** der Klinikum Offenbach GmbH, die Geschäftsführung mit der Krankenhausleitung. Der Geschäftsführung direkt unterstellt sind die Stabsstelle Innenrevision, die Stabsstelle Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Onkologische Koordination sowie die Stabsabteilung Projekt- und Qualitätsmanagement. Als Sonderbereiche sind der Betriebsrat, der/die Schwerbehindertenbeauftragte mit der Schwerbehindertenvertretung, die Frauenbeauftragte, der/die Gleichstellungsbeauftragte, der/die Datenschutzbeauftragte, die Seelsorge sowie der/die Mobbingbeauftragte angegliedert. Die Krankenhausleitung ist aufgeteilt in die Ärztliche Direktion, die Pflegedirektion sowie die Verwaltungsdirektion.

Organigramm 3 beschreibt die Struktur der **Ärztlichen Direktion**. Ihr unterstellt sind 15 Kliniken mit ihren Stationen, 3 Institute sowie die Apotheke. Des Weiteren die Zentrale Notaufnahme, der/die leitende Notarzt/Notärztin, das OP-Management des Zentral-OP und des OP-ERZ sowie die Krankenhaushygiene.

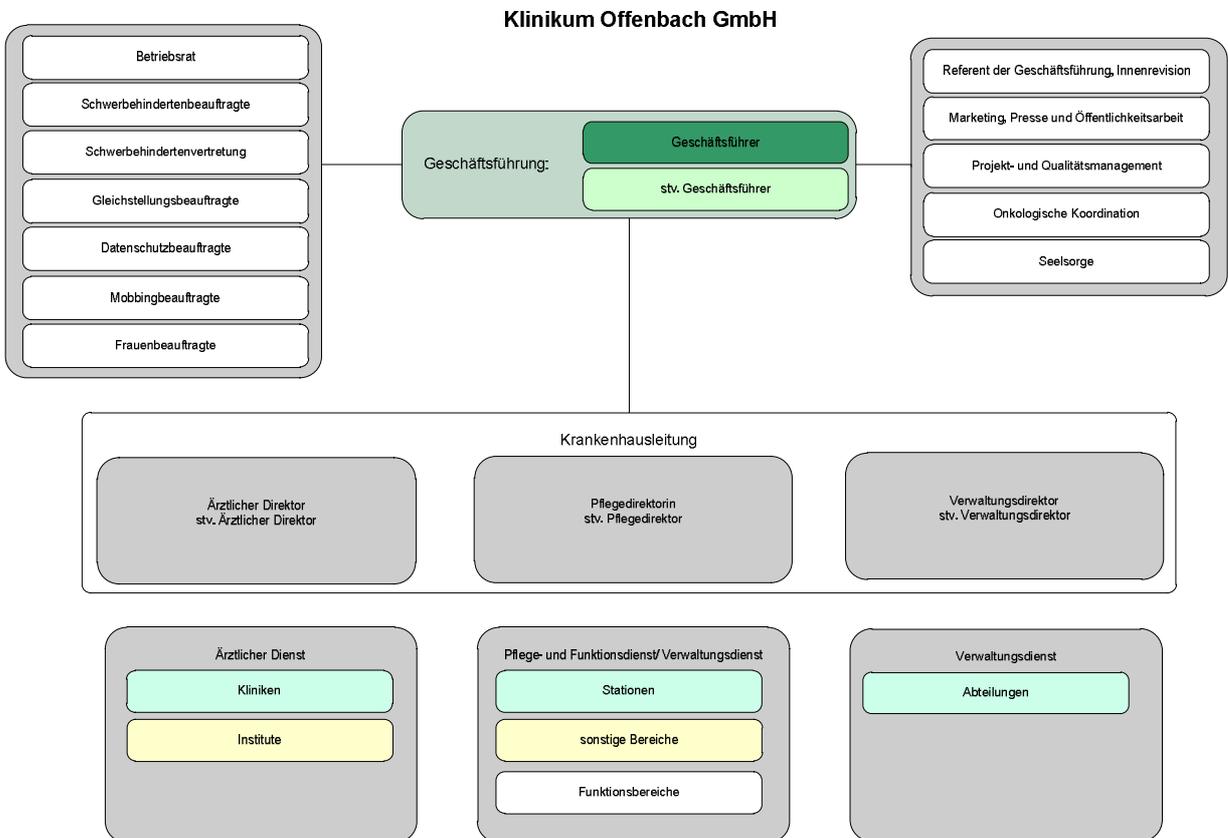
Organigramm 4 beschreibt die Struktur der **Pflegedirektion**. Ihr unterstellt sind die Pflegebereiche aller Kliniken sowie die OP-Abteilungen, die Zentrale Notaufnahme, die Intensivbereiche, die Endoskopie, das Zentrum für Beratung und Entlassung, das Bildungszentrum, der Krankentransport und die Funktionsabteilung Physikalische Therapie.

Organigramm 5 beschreibt die **Personalabteilung**. Ihr unterstellt sind die Sachbearbeitung, das Zeitmanagement, der Zentrale Ärztliche Schreibdienst und der Betriebsärztliche Dienst.

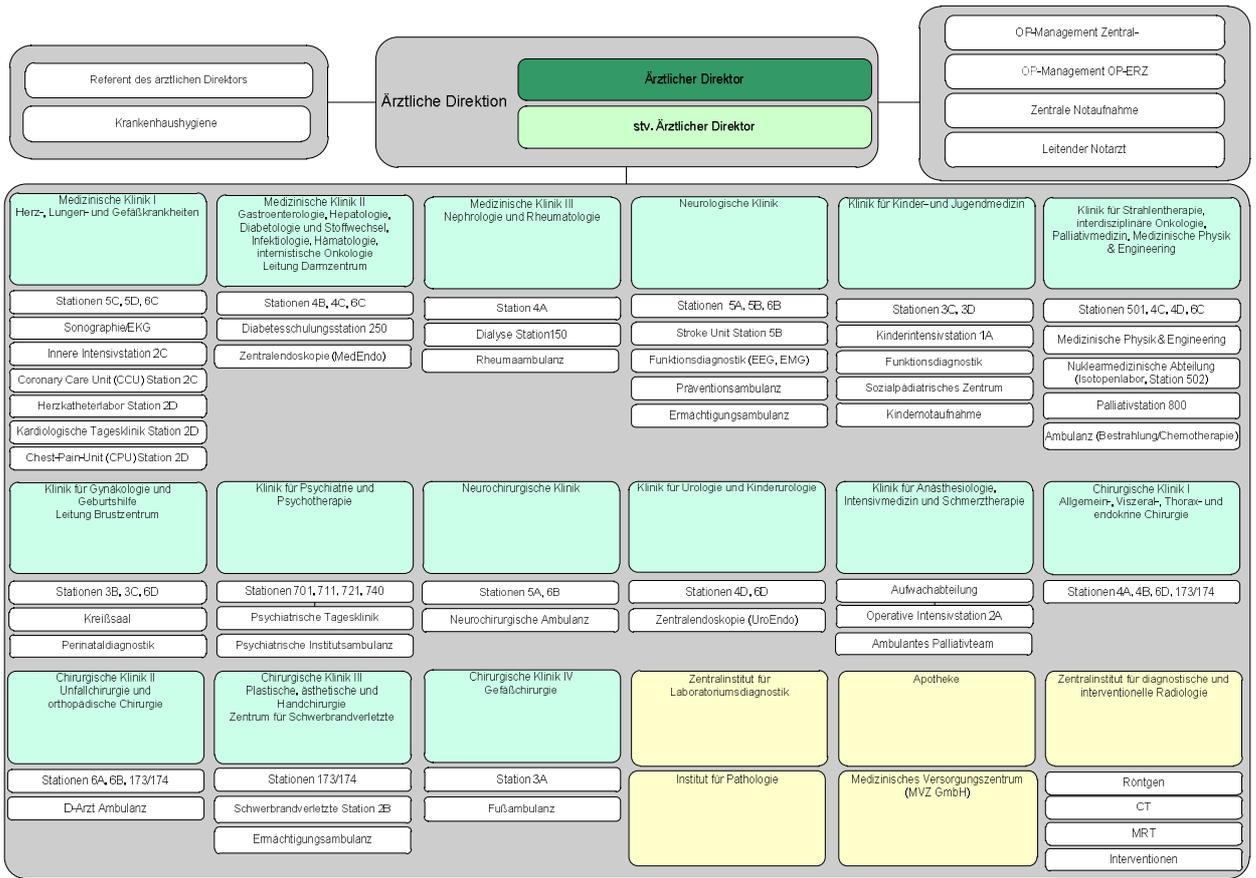
Organigramm 6 beschreibt die Struktur der **Verwaltungsdirektion** mit der Stabsstelle Versicherungsmanagement und der Patientenführsprecherin. Der Verwaltungsdirektion sind die Abteilungen Apotheke und Einkauf, die Medizintechnik, das Finanz- und Rechnungswesen, die Rechtsabteilung, das Controlling und das Medizincontrolling unterstellt.



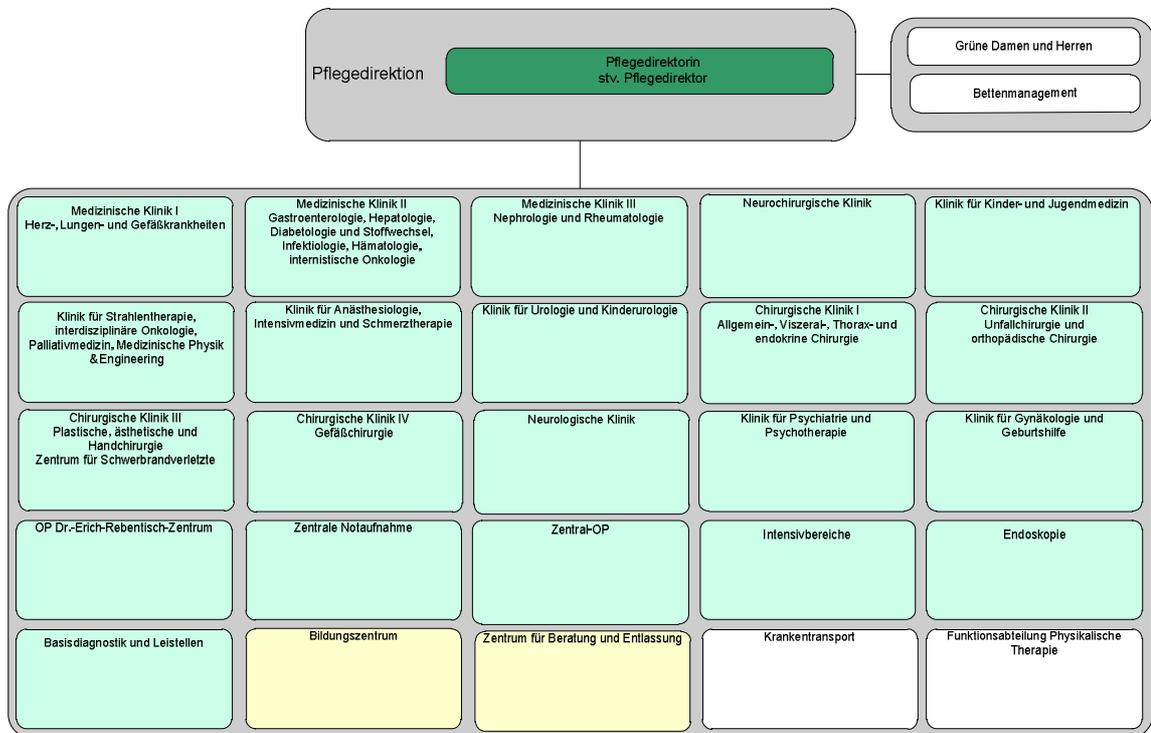
Organigramm 1 - Unternehmensstruktur



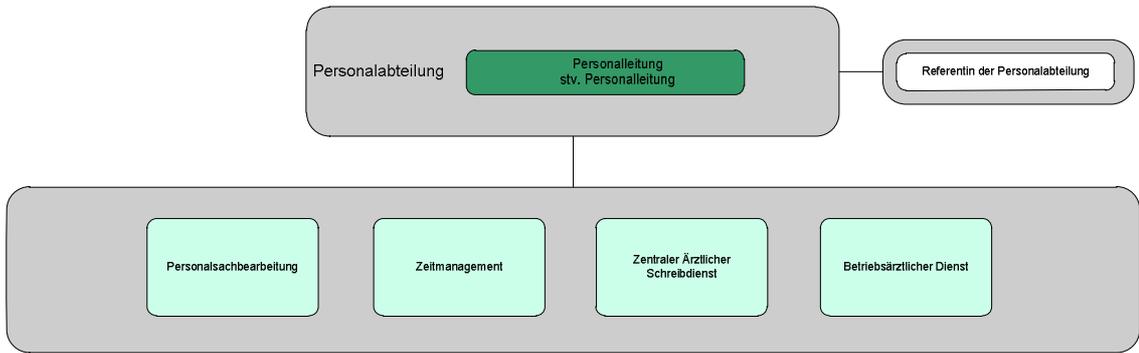
Organigramm 2 - Allgemeine Struktur



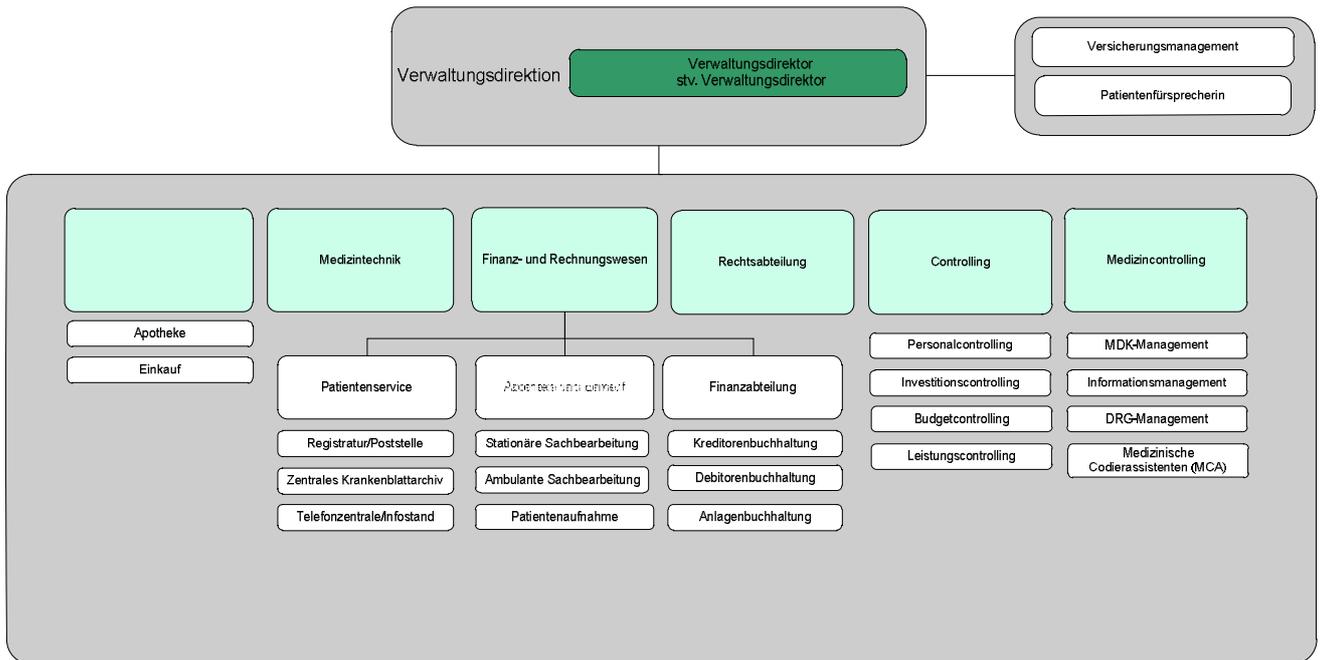
Organigramm 3 - Ärztliche Direktion



Organigramm 4 - Pflegedirektion



Organigramm 5 - Personalabteilung



Organigramm 6 - Verwaltungsdirektion

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Derzeit besitzt die Klinikum Offenbach GmbH einen psychiatrischen Versorgungsauftrag über 98 Betten/Plätze (laut Krankenhausplan des Landes Hessen).

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Ambulantes Onkologisches Zentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Strahlenklinik
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
- Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßkrankungen
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Die zunehmende Spezialisierung der Krebsbehandlung erfordert den Aufbau eines Expertennetzwerks von ambulant und stationär tätigen Ärzten.

Im Ambulanten Onkologischen Zentrum Offenbach ist dieses erfolgt. Unter dem Motto "Der Arzt kommt zum Patienten" werden den betroffenen Patienten unter einem Dach ambulante medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angeboten. Jeder Behandlungsfall wird gemeinsam in interdisziplinären Fallkonferenzen (Tumorboards) geplant und abgestimmt.

Zu den Leistungen gehören Diagnostik von Tumorerkrankungen, Behandlung und Nachsorge onkologischer Patienten, persönliche Betreuung bei Chemo- und Strahlentherapie sowie psychoonkologische und seelsorgerische Begleitung.

Ambulantes OP-Zentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Neurochirurgische Klinik
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Belegärzte für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie

Sämtliche operativ tätigen Kliniken des Hauses führen in einem eigens zu diesem Zweck umgebauten Gebäudetrakt ambulante Operationen durch. Zudem steht dieses Zentrum auch niedergelassenen Ärzten für ambulante Operationen zur Verfügung.

Beckenbodenzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie

Ungewollter Urinverlust und Senkungen sind ein millionenfaches Leiden, das vielfach schamhaft verschwiegen wird, obwohl es wirksame Behandlungsmöglichkeiten gibt. Das Beckenbodenzentrum bietet Betroffenen eine urogynäkologische Sprechstunde mit gemeinsamer Therapieplanung an. Die Therapiemöglichkeiten reichen von konservativen (nicht-operativen) Ansätzen über minimalinvasive Eingriffe bis zu den Senkungs- und Harninkontinenzoperationen.

Brustzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Strahlenklinik und Nuklearmedizin
- Institut für Pathologie
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie

Jährlich erkranken etwa 57.000 Frauen an Brustkrebs. Gleichzeitig bestehen bei optimaler Zusammenarbeit aller beteiligten Fachdisziplinen sehr hohe Heilungschancen. Diese Zusammenarbeit ist in dem zertifizierten Offenbacher Brustzentrum gewährleistet.

Das Klinikum Offenbach, das über alle modernen Diagnostik- und Therapieverfahren verfügt, ist gleichzeitig koordinierendes Haus im Disease Management Programm Brustkrebs, um auch die Therapie und die Nachsorge mit den niedergelassenen Ärzten und weiteren Krankenhäusern optimal abzustimmen. Damit betroffene Patientinnen auch von zukünftigen neuen Therapien profitieren können, verfügt das Haus in Zusammenarbeit mit der Stiftung PATH (Patient Tumorbank of Hope) über eine der deutschlandweit 7 Gefriertruhen, in der Patientinnen kostenfrei Gewebeproben ihres Tumors aufbewahren können. Diese Proben können später erneut untersucht werden, wenn neue Behandlungsmethoden eine weitere Untersuchung erfordern.

Darmzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
- Strahlenklinik
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Institut für Pathologie

Primäres Ziel des Darmzentrums der Klinikum Offenbach GmbH ist es, allen Patienten eine qualifizierte und hochspezialisierte Therapie anzubieten. Dies beinhaltet insbesondere die zeitgemäße Behandlung von Tumorerkrankungen und die Steigerung der Versorgungsqualität. Durch die Bündelung von Fachkompetenz und durch Konzentration von optimaler apparativer Ausstattung und Organisationsstrukturen wurden die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen, um effektiv agieren zu können. Durch die als Netzwerk aufgebauten Kooperationsstrukturen innerhalb des Darmzentrums sollen die Diagnostik und die Therapie auf ein Niveau heben, das über dem heute üblichen Standard liegt. Dies geschieht insbesondere durch die gemeinsame Nutzung individuellen Fachwissens. Mit Hilfe von modernsten Telekommunikationsstrukturen werden zu diesem Zweck Daten, Bilder und Informationen ausgetauscht sowie Telefonkonferenzen abgehalten. Dieser Datentransfer ist ein wesentlicher Bestandteil der internen Qualitätssicherung. Die Kernkompetenzen des Darmzentrums umfassen operative Leistungen, bildgebende diagnostische Verfahren, histologische Untersuchungen, Radio- und Chemotherapie sowie die Antikörpertherapie. Soweit einzelne Leistungen nicht vor Ort erbracht werden können, werden diese durch extern kooperierende Fachdisziplinen sichergestellt und durchgeführt. Alle Leistungserbringer verfügen nachweislich über spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in der Tumordiagnostik und -therapie und sind über Kooperationsvereinbarungen an das Zentrum gebunden. Damit werden qualifizierte, bereichsübergreifende Versorgungsabläufe, einschließlich der Nachsorge, ermöglicht.

Diabeteszentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Gefäßchirurgie

In dem von der Deutschen Diabetes-Gesellschaft DDG zertifizierten Diabeteszentrum Offenbach werden alle Formen des Diabetes behandelt. Das qualifizierte Team aus Diabetologen, Diabetes- und Ernährungsberater/innen und einer Psychologin bietet alle Therapiearten an - von der Ernährungstherapie über die Tablettengabe bis zur konventionellen und intensivierten Insulintherapie sowie Insulinpumpenbehandlung. Neben der Diabetesschwerpunktstation bietet das Diabeteszentrum eine zentrale Diabetesberatung im Hauptgebäude des Klinikums sowie Einzelberatungen am Krankenbett an.

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden Schwangere mit Schwangerschaftsdiabetes und Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes behandelt. Spezielle Schulungs- und Therapiekurse für Kinder und Jugendliche runden das Angebot ab.

Als Besonderheit betreibt das Zentrum eine Diabetes-Fußambulanz. In diesem Zusammenhang besteht auch ein Vertrag zur integrierten Versorgung mit der AOK Hessen zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms.

Gefäßzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Herz-, Lungen und Gefäßkrankheiten
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
- Klinik für Nieren-, Bluthochdruck- und Rheumaerkrankungen
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Neurologische Klinik

Im Gefäßzentrum Offenbach werden alle arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen (mit Ausnahme der Herzchirurgie) behandelt.

Für Diagnostik und Therapie stehen alle modernen Verfahren zur Verfügung. Neben den hausinternen Fachabteilungen sind weitere externe Partner, von am Haus niedergelassenen Angiologen bis hin zur Herzchirurgie der Universitätsklinik Frankfurt am Main, Bestandteil dieses Netzwerkes.

Das zertifizierte Gefäßzentrum stellt individualisierte optimale Behandlungskonzepte mit kurzen Wegen und konstanten ärztlichen Ansprechpartnern sicher. Notfallversorgung, Intensivtherapie, Herzkatheter und Schlaganfalleinheit stehen 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Eine weitere Besonderheit ist die Teilnahme an der Diabetes-Fußambulanz der Klinikum Offenbach GmbH, in der niedergelassene Spezialisten gemeinsam mit Experten des Hauses Patienten mit dem diabetischen Fußsyndrom betreuen.

Kontinenz- und Enddarmzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie

Kontinenzstörungen, insbesondere solche des Darms, sind auch heute noch ein Tabuthema, obwohl es Therapiemöglichkeiten gibt, die für Beschwerdefreiheit oder zumindest deutliche Besserung der Situation sorgen können. Im Offenbacher Kontinenz- und Enddarmzentrum wirken die Spezialisten eng zusammen und erarbeiten gemeinsam mit den betroffenen Patienten die individuell passende Therapie, die in der Regel aus den Säulen Beckenbodentraining, ggf. Operation und Anpassung der Lebensgewohnheiten, besteht. Eng abgestimmt erfolgen auch Diagnostik und Therapie weiterer Erkrankungen des Enddarms, wie z.B. Hämorrhoiden, Fisteln und Polypen.

Perinatalzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Beide Kliniken arbeiten eng bei der Erkennung und Betreuung von Risikoschwangerschaften und der Versorgung von Frühgeborenen zusammen und erfüllen als anerkanntes Perinatalzentrum Level 1 (höchste Versorgungsstufe) die strengen Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin. Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie ein Kinderarzt mit der Zusatzausbildung Neonatologie stehen rund um die Uhr zur Verfügung. In Spezialsprechstunden für vorgeburtliche Diagnostik und Therapie sowie für Schwangere mit Stoffwechselstörungen, erfolgt die Beratung durch ausgewiesene Experten in enger Zusammenarbeit mit den Frauenärzten der Umgebung. In ausgewählten Fällen erfolgen eine ausgiebige präoperative Therapie und Überwachungsplanung gemeinsam mit den Kinderärzten. Modernste Anästhesieverfahren ermöglichen eine möglichst schmerzfreie und natürliche Geburtshilfe. Seit Juni 2010 liegen die Kinderintensivstation und die Geburtshilfe im Krankenhausneubau Tür an Tür.

Traumazentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Anästhesiologie; Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Polytraumatisierte, d.h. lebensbedrohlich verletzte Patienten, werden über die Rettungsleitstelle beim Notfallkoordinator angemeldet. Beim Eintreffen des Patienten steht je nach gemeldeten Verletzungen ein zusammengesetztes interdisziplinäres Schockraumteam aus Ärzten und Pflegekräften bereit. Noch im Schockraum, der in unmittelbarer Nachbarschaft zu den radiologischen Räumen liegt, werden lebensbedrohliche Verletzungen versorgt. Nach der Notfalldiagnostik werden Patienten, die eine sofortige Operation benötigen, unverzüglich zur lebensrettenden oder stabilisierenden Operation in den Operationssaal gebracht.

Seit September 2010 wird die Klinikum Offenbach GmbH als überregionales Traumazentrum im Traumanetzwerk aufgeführt.

Tumorzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Strahlenklinik und Nuklearmedizin
- Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
- Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßkrankungen
- Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Im Zentrum für Integrierte Onkologie (ZIO) arbeiten alle an Diagnostik und Therapie von krebserkrankten Patienten beteiligten Fachexperten eng zusammen.

Das Zentrum besteht aus organbezogenen Zentren. Innerhalb dieser Zentren finden regelmäßige Besprechungen (Tumorboards) statt, in denen die verschiedenen beteiligten Experten die jeweils individuell angepasste Therapie planen. Für besondere Fragestellungen können weitere Experten, z. B. aus der Universitätsklinik Gießen/Marburg, hinzugezogen werden.

Die betreuenden niedergelassenen Ärzte, aber auch weitere unterstützende Organisationen wie Pflegedienste und Selbsthilfegruppen, sind eng eingebunden. Nach der stationären Behandlung kann die Weiterbehandlung im hauseigenen Ambulanten Onkologischen Zentrum (AOZ) erfolgen.

Im ZIO stehen alle Möglichkeiten der modernen Tumorbehandlung unter einem Dach zur Verfügung.

Zentrum für Schwerbrandverletzte

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind

- Klinik für Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Das Zentrum für Schwerbrandverletzte betreut Patienten mit ausgedehnten Brandverletzungen. Diese Spezialabteilung garantiert eine optimale pflegerische und medizinische Versorgung der Patienten nach schweren Verbrennungen.

Neben der Behandlung von akuten Brandverletzungen sind insbesondere auch rekonstruktive Maßnahmen zur Wiederherstellung des Körperbildes, Narbenverbesserung oder Beseitigung von narbenbedingten Bewegungseinschränkungen nach Brandverletzungen. In den Bereich der akuten Verbrennungsmedizin gehören alle Verletzungen, die durch einen akuten thermisch, physikalisch oder chemisch Schaden hervorgerufen werden. Unterschieden wird zwischen Verbrennung, Verbrühung, Verätzung oder den Folgen, die durch Einwirkung eines Stromflusses hervorgerufen werden sowie Strahlenschäden oder Erfrierungen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **24 Stunden-Aufwachversorgung**
- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare** (Zentrum für Beratung und Entlassung)
- **Atemgymnastik/-therapie** (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Basale Stimulation** (z. B. bei Patienten mit schweren körperlichen Begleiterkrankungen; Angebot von zusätzlichen Fortbildungsprogrammen für hausinterne Mitarbeiter)
- **Bewegungstherapie** (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Bobath-Therapie** (für Erwachsene und/oder Kinder) (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Diät- und Ernährungsberatung** (allgemeine und spezielle Diätberatung)
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege** (Zentrum für Beratung und Entlassung)
- **Fußreflexzonenmassage** (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Kinästhetik** (Durchführung von Kurse für Angehörige und Mitarbeiter durch Kinästhetiktrainer/in)
- **Manuelle Lymphdrainage** (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Massage** (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Medizinische Fußpflege** (Angebot durch externen Anbieter)
- **Physiotherapie/Krankengymnastik** als Einzel- und/oder Gruppentherapie (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation** (PNF) (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst**
- **Schmerztherapie/-management**
- **Sozialdienst**
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit** (z. B. Vorträge zu ausgewählten Krankheitsbildern)
- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen** (z. B. Einbindung der Patienten und Angehörigen in die Behandlung)
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen** (Diabetesschwerpunktstation und zentrale Diabetesberatung, Diabeteskonsile, Diabetische Fußsprechstunde)
- **Stomatherapie/-beratung** (Angebot durch niedergelassene Sanitätshäuser)
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik** (Kooperation mit Orthopädiehäusern)
- **Vojtathherapie** für Erwachsene und/oder Kinder (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Wärme- und Kälteanwendungen** (Abteilung Physikalische Therapie)
- **Wundmanagement** (z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris nach hausinternem Wundstandard)
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege** (Kooperation mit Ambulanten Pflegediensten)
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen** (einzelne Kliniken unterhalten Kontakte zu fachspezifischen Vereinen und Gesellschaften sowie zu Selbsthilfegruppen)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Abschiedsraum
- Aufenthaltsräume (Patientengärten)
- Balkon/Terrasse
- Barrierefreie Behandlungsräume
- Beschwerdemanagement
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“
- Cafeteria (Café „Medicus“ für Patienten und Angehörige)
- Clown Doktoren
- Diät-/Ernährungsangebot
- Dolmetscherdienste
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Elektrisch verstellbare Betten
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
- Fernsehraum (ausschließlich in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie)
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Geldautomat
- Getränkeautomat
- Internetanschluss am Bett/im Zimmer
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Muslimischer Gebetsraum)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher/innen sowie Patienten/Patientinnen (Parkhaus)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Wasser, verschiedene Teesorten, Kaffee)
- Kulturelle Angebote (z. B. Vorträge, klinikeigener Radiosender „Radio Brinkmann“, Vernissagen)
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Nachmittagstee/-kaffee
- Parkanlage
- Patientenförsprache
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Rauchfreies Krankenhaus (Raucherpavillion steht vor dem Haupthaus zur Verfügung)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Rundfunkempfang am Bett
- Seelsorge (evangelische und katholische Seelsorge, Gottesdienste und Messen)
- Spielplatz/Spielecke
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson
- Wäscheservice (nur Palliativstation und Wahlleistungsbereich)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Frühstücks-/Abendbuffet (nur auf der Wöchnerinnenstation)

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

Bei den Forschungsschwerpunkten im Rahmen von klinischen Studien, die am Klinikum Offenbach durchgeführt werden, handelt es sich um die Überprüfung der Wirksamkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit von Arzneimitteln, Diagnostika, Medizinprodukten oder von Diagnose- und Behandlungsverfahren sowie um Versorgungsforschung.

Die Durchführung, Überwachung und Evaluation der Studien bzw. des Studienprozesses obliegt der Verantwortung des jeweiligen Studienleiters bzw. deren Beauftragten und richtet sich nach den in der Studienvereinbarung mit dem Sponsor festgeschriebenen Regelungen.

Die inhaltliche Prüfung der Studienanfrage hinsichtlich der gesetzlichen Voraussetzungen und der Angemessenheit der Vergütung erfolgt unter Zuhilfenahme des Genehmigungsantrags, des Prüfarzt-Sponsor-Vertrages und der sonstigen Studienunterlagen durch die Rechtsabteilung, die Apotheke und das Zentrum für Forschungscoordination und Bildung (zfb GmbH).

Unter anderen wurden oder werden exemplarisch nachfolgend aufgeführte **Studien** durchgeführt:

- Versorgungsforschung „Rückenschmerzen“ (zfb und Universität Trier/IHCI)
- VEG 113387; doppelt blind, plazebo kontrolliert Phase III (Urologie)
- NIS (nicht interventionelle Studie) Xeloda (Frauenklinik)
- Aurelia Phase III (Frauenklinik)
- Beth Study Phase III (Frauenklinik)
- Avanti Avastin (Frauenklinik)
- WX-2003-07-HR (Urologie)
- EPO Burns Studie (Chirurgie III)
- Magrit Studie (Amulantes Onkologisches Zentrum)
- Carma Studie; Anwendung von Removab[®] (Frauenklinik)

Durch das Zentrum für Forschungscoordination und Bildung (zfb GmbH) erfolgte die kontinuierliche biometrische Beratung verschiedener Promotions- und Habilitationsvorhaben in Zusammenarbeit mit den betreuenden Forschern bzw. Chefärzten im Klinikum Offenbach sowie in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main.

A-11.2 Akademische Lehre

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten

Das Klinikum Offenbach ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt. Aus diesem Grund nehmen die Chef- und Oberärzte, im Rahmen eines Lehrauftrages, Aufgaben im Unterricht für Studierende der Medizin wahr. Zudem halten die habilitierten Chefärzte/Chefärztinnen Vorlesungen an ihren "Heimatuniversitäten", wie z. B. an der Universität Ulm oder der Medizinischen Hochschule Hannover.

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen

Die Ausbildung und Förderung von qualifiziertem Nachwuchs sind auch für das Management und die Verwaltung von Krankenhäusern von großer Bedeutung.

Aus diesem Grund engagieren sich auch die leitenden Verwaltungsmitarbeiter unseres Hauses und nehmen im Rahmen eines Lehrauftrages, z.B. an den Fachhochschulen Frankfurt, Gießen und Friedberg, Unterrichtsaufgaben für Krankenhausbetriebswirtschaftslehre wahr.

Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Zweimal jährlich beginnen Studierende der Medizin ihr letztes Studienjahr, das so genannte Praktische Jahr, im Klinikum Offenbach, das bereits seit über 30 Jahren Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt ist. Als Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe erhalten die Nachwuchsärzte unter Anleitung erfahrener Tutoren einen umfassenden Einblick in die Möglichkeiten der modernen Medizin. Die praktische Ausbildung in Diagnostik und Therapie wird durch regelmäßige, strukturierte Vorlesungen sinnvoll ergänzt. Studierende des klinischen Studienabschnitts können in den vorlesungsfreien Zeiten im Klinikum Offenbach famulieren. Zudem beteiligt sich das Klinikum Offenbach an den Blockpraktika, die von den Studierenden, z. B. in der Urologie, absolviert werden müssen.

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Das Klinikum Offenbach ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Goethe-Universität Frankfurt. Aus diesem Grund nehmen die Chef- und Oberärzte, im Rahmen eines Lehrauftrages, Aufgaben im Unterricht für Studierende der Medizin wahr. Zudem halten die habilitierten Chefärzte/Chefärztinnen Vorlesungen an ihren "Heimatuniversitäten" wie z. B. an der Universität Ulm oder der Medizinischen Hochschule Hannover.

Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien

Fortschritt und Aktualität der Medizin benötigen auch die aktive Forschung an nicht-universitären Einrichtungen. Die Klinikum Offenbach GmbH und seine Tochtergesellschaft, das Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH, fördern und unterstützen die klinischen Fächer bei deren Teilnahme an multizentrischen Phase-II-Studien für Arzneimittel und Medizinprodukte.

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

Fortschritt und Aktualität der Medizin benötigen auch die aktive Forschung an nicht-universitären Einrichtungen. Die Klinikum Offenbach GmbH und seine Tochtergesellschaft, das Zentrum für Forschungscoordination und Bildung GmbH, fördern und unterstützen die klinischen Fächer bei deren Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien für Arzneimittel und Medizinprodukte sowie an Studien für Fragestellungen aus der Versorgungsforschung.

Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Die Klinikum Offenbach GmbH beteiligt sich nicht nur an klinischen Studien, sondern entwickelt, initiiert und leitet auch eigene klinisch-wissenschaftliche Studien. Beispielhaft sei hier die multizentrische Studie zur distalen Femurfraktur der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie unter Leitung von Dr. Onur Tarhan genannt.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Fortbildung Palliative Care

Seit dem Jahr 2008 findet jährlich eine 168-stündige Fortbildung Palliative Care mit ca. 15 Teilnehmern statt. Die Konzeption der Fortbildung orientiert sich am bundesweit als Standard anerkannten Basiscurriculum von Kern, Müller und Aurnhammer. Das Studienprogramm entspricht der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 6 SGB V.

Weiterbildung Fachkrankenpflege Funktionsdienst

Im Verbund mit den Kooperationskliniken wird eine zweijährige Weiterbildung für etwa 16 - 22 Schüler angeboten.

Weiterbildung Fachkrankenpflege Intensivpflege und Anästhesie

Im Verbund mit der Universitätsklinik Frankfurt, den Dr. Horst-Schmidt- Kliniken Wiesbaden sowie mit weiteren Kooperationspartnern werden etwa 40 Weiterbildungsteilnehmer in einer zwei jährigen Weiterbildung qualifiziert.

Medizinisch-technischer-Radiologieassistent/in (MTRA)

Die MTA-Schule der Klinikum Offenbach GmbH bildet innerhalb von drei Jahren Medizinisch-technische RadiologieassistentInnen und Medizinisch-technische LaboratoriumsassistentInnen aus. Im Durchschnitt befinden sich pro Jahr etwa 45 Schüler in der Ausbildung zur MTAR bzw. MTAL.

Operationstechnischer Assistent/in (OTA)

Die OTA-Schule der Klinikum Offenbach GmbH kooperiert mit der OTA-Schule der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und der OTA-Schule der Dr. Horst Schmidt-Kliniken in Wiesbaden. Alle drei Schulen starten abwechselnd im Rhythmus von drei Jahren mit einer Ausbildung, so dass in jedem Jahr zum 01.08. eine Ausbildung an einer der drei Kliniken beginnt.

Gesundheits- und Krankenpfleger/in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in

Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit dem Clementine Kinderhospital Frankfurt.

Die Akademie für Pflegeberufe Offenbach bietet 80 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege. Die Schüler/innen beider Berufsgruppen (allgemeine Krankenpflege und Kinderkrankenpflege) haben in den ersten 18 Monaten gemeinsame Unterrichte und durchlaufen die gleichen Einsatzgebiete in der Praxis. Danach folgt eine theoretische und praktische Differenzierungsphase, welche spezifisch auf den jeweiligen Berufsabschluss ausgerichtet ist.

Beide Ausbildungen dauern insgesamt jeweils 3 Jahre und enden mit einer staatlichen Prüfung.

Die Akademie für Pflegeberufe Offenbach arbeitet seit 1994 mit der Ausbildungseinheit Gesundheitswesen der Fachhochschule Kemi/Tornio in Finnland zusammen. Schülerinnen und Schüler des Ausbildungsinstitutes haben die Möglichkeit innerhalb eines Austauschprogramms zu einem Auslandspraktikum in Finnland. Sie lernen das dortige Gesundheitswesen und die Fachhochschulausbildung im Pflegeberuf kennen.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 926

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 31508
Teilstationäre Fallzahl: 474
Ambulante Fallzahl: 50945 (quartalszählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	303,3
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	147,3
Belegärzte/-ärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0
Ärzte/Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,5

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	521,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	71,0	3 Jahre
Altenpfleger/innen	9,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	33,4	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	73,8	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Abschluss	Anzahl
Apotheker/in	7,0
Arzthelfer/in	31,7
Bobath-Therapeut/in für Erwachsene und/oder Kinder	2,5
Diabetologe/Diabetologin; Diabetesassistent/in; Diabetesberater/in; Diabetesbeauftragte/r; Wundassistent/in DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,5
Diätassistent/in	3,3

Abschluss	Anzahl
Diplom Ingenieur/in	5,6
Drogist/in	0,5
Ergotherapeut/in, Arbeits- und Beschäftigungstherapeut/in	7,2
Erzieher/in	2,0
Fachpfleger/in für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention	3,0
Kinästhetikbeauftragte/r	1,0
Logopäde/Logopädin, Sprachheilpädagoge/Spachheilpädagogin; Klinische/r Linguist/in, Sprechwissenschaftler/in; Phonetiker/in	1,0
Manualtherapeut/in	5,2
Masseur/in; Medizinischer Bademeister/in	3,0
Medizinisch-technische/r Gehilfe/Gehilfin	5,0
Medizinisch-technischer Assistent/in, Funktionspersonal	82,0
Musiktherapeut/in	1,0
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in	7,8
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r	3,3
Physiotherapeut/in	18,3
Psychologe/Psychologin	7,0
Psychoonkologe/Pschoonklogin	0,2
Sozialarbeiter/in	9,6
Vojtatherapeut/in für Erwachsene und/oder Kinder	1,0

A-15 **Apparative Ausstattung**

- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- 24h-pH-Metrie (pH-Wertmessung des Magens)
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät
- AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem (einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator)
- Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung)
- Arthroskop (Gelenksspiegelung)
- Audiometrie-Labor (Hörtestlabor)
- Ausgießstation (Medite - 2 Stationen)
- Ausstattung für manuelle Abfüllung von Lösungen 1 l bis 110 l
- Ausstattung nach Apothekenbetriebsordnung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck)
- Belastungs-EKG/Ergometrie (Belastungstest mit Herzstrommessung)
- Bewegungsanalysesystem
- Bodyplethysmograph (umfangreiches Lungenfunktionstestsystem)
- Brachytherapiegerät
- Bronchoskop (Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung)
- Brutschränke
- Cell Saver (Eigenblutauflbereitungsgesät)
- Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen)
- CTG-Gesät
- Datenlogger (programmierbare elektronische Messinstrumente für Temperatur-, Druck- und Zeitprofile)
- Defibrillator (Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen)
- Echokardiographiegerät
- Eindeckautomaten (Medite - 2 Gesäte)
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)
- Elektromyographie (EMG)/Gesät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel)
- Elektronenmikroskop (Mikroskop mit sehr hoher Auflösung)
- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen
- Elektrotherapiegeräte (z. B. Neuroton, Ultraschall, Diodynamik)
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüesengänge mittels Röntgenkontrastmittel)
- Endosonographiegerät (Ultraschalldiagnostik im Körperinneren)
- Fangorührwerk
- Färbeautomaten (Autostainer/Linearstainer)
- Gastroenterologisches Endoskop (Gesät zur Magen-Darm-Spiegelung; Endoskop und Kapselendoskop)
- Gesät für Schmelzpunktbestimmung
- Gesät zur 3-D-Bestrahlungsplanung (Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen)
- Gesät zur Kardiotokographie
- Gesät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)

- Geräte der invasiven Kardiologie (Behandlungen mittels Herzkatheter; Herzkatheterlabor)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (28 Dialyseplätze)
- Geräte zur Strahlentherapie
- Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
- Immunostainer (Ventana Benchmark - 2 Geräte)
- Inkubatoren Neonatologie (Geräte für Früh- und Neugeborene)
- Kapselmaschinen
- Keimsammler nach Impaktionsverfahren
- Kommissionieranlage AXON (halbautomatisch)
- Kryostate (parallele Schnellschnittdiagnostik an 2 Geräten möglich)
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen)
- Laparoskop (Bauchhöhlenspiegelungsgerät)
- Laser
- Linksherzkathetermessplatz (Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel)
- Lithotripter (ESWL) (Stoßwellen-Steinzerstörung)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder)
- Mammographiegerät (Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse)
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie)
- Motorschiene (Knie)
- Operationsmikroskop
- OP-Navigationsgerät
- Osmometergerät (automatisch)
- Oszillographie (Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte)
- Partikelmessgerät
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät
- Salbenmaschine
- Schlingentisch
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall)
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- Sterilabteilung (u. a. Werkbänke, Autoklav)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten)
- Topitec Gerät (für Salbenrezepturen)
- TU/Gewebe-Bank (Asservation in flüssigem Stickstoff)
- Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (Harnflussmessung)
- UV-VIS Spektralphotometer
- Vibrax
- Zytostatika Sicherheitsabteilung (u. a. Schleuse, Werkbank, Abluft)
- Behring BCS Coagulation System (Gerinnung (Routine-Bereich); 2 Geräte)
- Ortho AutoVue Innova (Blutgruppen und Kreuzproben)
- Radiometer ABL 825 (Blutgas-Diagnostik; 2 Geräte)
- Roche Cobas 6000 Modular (klinische Chemie, Pharmakologie; 2 Geräte)

- Roche Urisys 1800 (Urin-Diagnostik; 2 Geräte)
- Olympus BX 41; CX 41 (Mikroskop)
- Roche Integra 400 Plus (Drogen im Urin und Toxikologie)
- Sarstedt Incubator TI 0 (Thrombozyteninkubation)
- Sarstedt S 2000 (Blutsenkungsgeschwindigkeit)
- Sebia Minicap (Elektrophorese)
- Sysmex XT 800i; XT2000i; XT 4000i (Hämatologie-Diagnostik; Notfall und Routine)
- Transfusio-Therm 2000 (Auftauen von Gefrierplasma)
- Videonystagmographie
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens)
- FFR-Gerät (Gerät zur Druckmessung der Herzkranzgefäße)
- Hyperthermieausrüstung (Gerät zur Temperaturkühlung des Patienten - Artic Sun)
- Kipptisch (Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung)
- Endoskop (für Operationen am Nervenwassersystem und zur Tumorentfernung)
- Monitoring (Neuromonitoring der Stimmbandnerven)
- Beatmungsgerät Evita4 (Beatmungsgerät Evita4 pro Einzelplatz vorhanden)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik I Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßkrankheiten

B-1.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik I

Fachabteilung:	Klinik für Herz-, Lungen- und Gefäßkrankheiten
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Harald Klepzig
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Gisela Kwast
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 42 00
Fax:	0 69 / 84 05 - 31 54
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	harald.klepzig@klinikum-offenbach.de

Die Medizinische Klinik I mit den Schwerpunkten Herz-, Lungen- und Gefäßkrankheiten verfügt über

- 3 Allgemeinstationen
- Herzeinheit (CCU)
- hochmodernes biplanes (2-Ebenen-) Herzkatheterlabor
- elektrophysiologisches Labor zur Diagnostik und Therapie schwerer Herzrhythmusstörungen
- kardiovaskuläres Funktionsdiagnostiklabor (EKG, Ergometrie, Ultraschalluntersuchungen des Herzens, Langzeit-EKG, Langzeit- Blutdruck, Kipptischdiagnostik)
- Herzschrittmacherzentrum
- Defibrillatorzentrum
- Lungenfunktionslabor mit Ganzkörper-Plethysmographie
- Schlafapnoe-Screening
- Bronchoskopie-Einheit
- Labor für Gefäßdiagnostik

Darüber hinaus wird die Medizinische Intensivstation (ICU) mit 10 bis 15 Betten von der Medizinischen Klinik I verantwortlich geführt. Insgesamt stehen 92 Betten (variable Belegungssteuerung) zur Verfügung, aufgestellt in Zwei- und Vierbettzimmern.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik I

Herzschrittmacher- und Defibrillatoreingriffe

Die chirurgische Versorgung mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren wird von der Medizinischen Klinik I eigenständig durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Medizinischen Kliniken (Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie) in der Behandlung von Tumorerkrankungen der Lunge und des Rippenfells sowie Kooperation mit der Strahlenklinik und den Chirurgischen Kliniken.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Spezialsprechstunde

Durchführung von Herzschrittmacher- und Defibrillatoreingriffe - spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz im Rahmen der Zulassung nach §116 b SGB V.

Diagnostik und Therapie pulmonaler Herzkrankheiten und Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

einschließlich Herzklappenerkrankungen und Herzrhythmusstörungen (elektrophysiologische Untersuchungen und Ablationsbehandlungen)

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Durchführung interdisziplinärer Schlaganfallbehandlung zusammen mit der Klinik für Neurologie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Intensivmedizin

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Elektrophysiologie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Klinik I

Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

Angebot und Organisation von Anschlussheilbehandlungen (AHB) nach Herzinfarkt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Beratung und Entlassung (ZBE)

B-1.4 Fallzahlen der Medizinischen Klinik I

Vollstationäre Fallzahl: 4183

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.5 Diagnosen nach ICD

B-1.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	493	akuter Herzinfarkt (Myokardinfarkt)
2	I50	424	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
3	I48	375	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I20	256	anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust (Angina pectoris)
5	J18	250	Lungenentzündung (Pneumonie, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet)
6	R07	250	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	R55	193	Ohnmachtsanfall (Synkope und Kollaps)
8	J44	179	sonstige anhaltende (chronische) obstruktive Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege (COPD)
9	I10	168	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache (essentielle Hypertonie)
10	C34	84	Bronchialkrebs/Lungenkrebs (bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge)
11	I47	80	anfallsweise auftretendes Herzrasen (Paroxysmale Tachykardie)
12	I26	79	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
13	I25	72	Herzkranzgefäßverengung (koronare Herzkrankheit, chronische ischämische Herzkrankheit)
14	A41	67	Blutvergiftung ohne Angabe des Krankheitserregers (sonstige Sepsis)
15	I49	58	sonstige Herzrhythmusstörungen (kardiale Arrhythmien)

B-1.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
I20.0	111	instabile Angina pectoris
I50.14	127	Linksherzinsuffizienz (mit Beschwerden in Ruhe)
I10.01	117	benigne essentielle Hypertonie (mit Angabe einer hypertensiven Krise)
E78	300	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte
I50.13	180	Linksherzinsuffizienz (mit Beschwerden bei leichterer Belastung)
I25	1269	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
J18.8	223	sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
E87	421	sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I48.11	359	Vorhofflimmern: Chronisch
I48.10	336	Vorhofflimmern: Paroxysmal
J96	462	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
E11	771	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
N18	441	anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion

B-1.6 Prozeduren nach OPS

B-1.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1444	intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-710	1212	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3	8-837	1001	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
4	1-275	893	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	8-980	763	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
6	1-620	491	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	1-843	417	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	3-200	411	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	1-632	303	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
10	5-377	192	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
11	3-224	182	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel
12	8-831	180	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	8-640	173	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
14	3-222	171	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	8-854	145	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

B-1.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
3-052	353	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5-377	192	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
6-002	115	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
3-031	55	umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung
1-265	54	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
1-430	52	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
5-378	49	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
8-835	47	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
1-431	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen mit einer Nadel durch die Haut
1-268	26	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
5-311	15	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
5-345	12	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese
1-691	12	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
8-839	11	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
3-721	10	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)

B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gerinnungsschulung

Durchführung erfolgt mehrfach im Jahr nach Vereinbarung

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. H. Klepzig (Privatambulanz)

Nach Vereinbarung für allgemein-internistische sowie speziell kardiologische und pneumologische Behandlungsfälle

Privatsprechstunde für Schrittmacher- und Defibrillator-Träger

Durchführung der kompletten ambulanten Nachsorge

Sprechstunde Herzinsuffizienz (Ambulanz nach den Bestimmungen zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Zulassung zur spezialisierten (ambulanten) Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz

Sprechstunde nach § 116b SGB V - Bronchialkarzinom im AOZ

Zulassung zur ambulanten Behandlung onkologischer Erkrankungen bei Tumoren der Lunge und des Thorax

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	199	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-279	43	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
3	5-378	25	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein

Stationäre BG-Zulassung: nein

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	31,4
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	14,6
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- DRG-Management
- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Innere Medizin und SP Pneumologie
- Intensivmedizin
- Palliativmedizin

B-1.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	3,5
Medizinisch-technischer Assistent/in; Funktionspersonal	2,9

B-2 Medizinische Klinik II **Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie**

B-2.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik II

Fachabteilung:	Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechsel, Hämatologie, Internistische Onkologie, Infektologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Henryk Dancygier
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Angelika Anich
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 39 71
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 71
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	hdancygier@klinikum-offenbach.de

Die Medizinische Klinik II vertritt schwerpunktmäßig Diagnostik und Therapie auf folgenden Gebieten:

- Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Leber (Gastroenterologie/Hepatologie)
- Diabetes mellitus und Stoffwechselerkrankungen
- Hämatologie und Internistische Onkologie
- Infektionskrankheiten

Die Klinik verfügt über modernste Geräte und Untersuchungsverfahren und wird im Bereich der Gastroenterologie/Hepatologie sowie des Diabetes mellitus als überregionales Referenzzentrum von Patienten aus dem In- und Ausland aufgesucht.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik II

Diabetes Schulungsstation

spezielle Diabetesschulungsstation für konventionelle und intensivierete Insulintherapie einschließlich Insulinpumpentherapie

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Gallenwege, Magen-Darm und des Pankreas

Die Klinik verfügt über alle modernen endoskopischen Verfahren wie z. B. ERCP, endoskopischer Ultraschall, Magen- Dünndarm- und Dickdarmspiegelung, Viedeokapseln und Bauchspiegelung (Laparoskopie).

Morphologisches Labor

Die Klinik verfügt über ein eigenes Morphologisches Labor. In diesem werden die bei den Untersuchungen entnommenen Gewebeproben untersucht.

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Durchführung von Tumortherapie mit Hormonen, immunologischen Substanzen, Antikörpern und zell-tötenden Substanzen in Tablettenform oder als Infusion (sogenannte Chemotherapie) auch mit Unterstützung der Strahlentherapie in Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik. Darüber hinaus erfolgt die Nachsorge und Behandlung aller Folgeerkrankungen eines Tumorleidens einschließlich Ernährungsstörungen, Schluckstörungen und Behinderung des Gallenflusses auch mit Einbringung von endoskopischen Prothesen (sogenannte Stents).

Diagnose und Therapie aller Infektionskrankheiten

z. B. Lungenentzündungen, Harnwegsinfekte, Magen-Darm-Infekte, HIV, Tuberkulose etc.

Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Spezialsprechstunde

Lebersprechstunde, klinische Ernährungsberatung und -therapie, Ambulante Sprechstunde Diabetisches Fußsyndrom

Endoskopische Abteilung

Die Medizinische Klinik II erbringt mit ihrer endoskopischen Abteilung als Dienstleister für alle Kliniken des Hauses endoskopische Leistungen. Zahlenmäßig werden diese nicht gesondert ausgewiesen, da sie den jeweiligen Fachrichtungen zugeordnet sind. Sie gehört zu den aktivsten endoskopischen Abteilungen in Hessen.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Prokto-Rekto-Sigmoidoskopie (Enddarmspiegelung)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Laparoskopie (Bauchspiegelung)

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

DDG-zertifizierte Fachabteilung zur Behandlung aller Formen des Diabetes mellitus (Typ-1-, Typ-2-Diabetes, pankreopriver Diabetes, seltene Formen). Es erfolgt die Anwendung aller Therapieformen, wie z. B. Ernährungstherapie, orale Antidiabetika, Insulintherapie mittels Pen oder Insulinpumpe. Die Klinik verfügt über eine Diabetesschwerpunktstation, eine zentrale Diabetesberatung und bietet Einzelberatung am Krankenbett. In Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt die Behandlung und Schulung des Gestationsdiabetes. Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin die Behandlung und Schulung von diabetischen Kindern, spezielle Kinderkurse etc. durchgeführt. Des Weiteren findet eine enge Kooperation mit niedergelassenen Diabetologen statt. Beteiligung der Klinik an der Integrierten Versorgung zum Diabetischen Fußsyndrom.

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Zytologische Beurteilung von Blutbildern und Knochenmark, Knochenmarkspunktion (Sternal Beckenkamm), Therapie mit Zytostatika, Antikörpern und immunmodulierenden Substanzen

B-2.3 Fallzahlen der Medizinischen Klinik II

Vollstationäre Fallzahl: 3187

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.4 Diagnosen nach ICD

B-2.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	254	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	A09	131	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	K56	131	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
4	K29	99	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	K80	86	Gallensteinleiden
6	K52	81	sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
7	J18	74	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	R10	73	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	K57	69	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
10	C18	66	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
11	E10	59	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
12	N39	59	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	K25	57	Magengeschwür
14	K74	57	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
15	K21	55	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

B-2.4.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
C25	35	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C16	30	Magenkrebs
C20	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
C22	27	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
C21	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs

B-2.5 Prozeduren nach OPS

B-2.5.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1687	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	915	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	708	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	3-225	414	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	8-800	324	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-444	279	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	9-500	259	Patientenschulung
8	3-056	239	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
9	8-930	229	intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	3-200	222	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
11	3-055	212	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
12	5-513	208	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
13	8-984	204	fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)
14	3-222	168	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
15	1-797	149	umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen

B-2.5.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
8-542	138	ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3-051	120	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
8-980	107	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-053	104	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
1-651	93	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
1-442	89	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
6-001	46	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
1-640	33	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8-543	23	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

Folgende Untersuchungen werden innerhalb der Klinikum Offenbach GmbH ausschließlich durch die Medizinische Klinik II erbracht:

- Gastroskopie
- Koloskopie
- Endosonographie
- ERCP
- PEG-Anlage
- Cholangioskopie
- Kapselendoskopie
- Manometrie
- pH-Metrie

Übersicht der erbrachten Untersuchungen der Medizinischen Endoskopie:

Untersuchung	absolute Fallzahl
Gastroskopie	2906
Koloskopie	1316
Endosonografie	675
Bronchoskopie	491
Sigmoidoskopie	259
ERCP	181
PEG-Anlage	123
Endosonografie-Rektum	31
Thorakoskopie	14
Eus-Punktion	7

B-2.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Fußsprechstunde für Diabetiker

Diabetes-Fußambulanz (Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V)

Interdisziplinäre Behandlung des diabetischen Fußsyndroms gemeinsam mit Diabetesschwerpunktpraxis Dres. Klepzig und Nitzsche Offenbach und der Chirurgischen Klinik IV der Klinikum Offenbach GmbH

Klinische Ernährungsberatung und -therapie

Lebersprechstunde

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Dancygier (Privatambulanz)

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationären Leistungen nach § 115a SGB V

B-2.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	41	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	12	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	8	operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-469	<= 5	sonstige Operation am Darm
5	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	1-651	<= 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
8	1-654	<= 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
9	5-493	<= 5	operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-2.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-2.9 Personelle Ausstattung

B-2.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,8
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	8,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin und Gastroenterologie
- Diabetologie
- Ernährungsmedizin
- Suchtmedizinische Grundversorgung

B-2.9.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-2.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	2,5
Diabetologe/Diabetologin; Diabetesassistent/in; Diabetesberater/in; Diabetesbeauftragte/r; Wundassistent/in DDG; Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,5
Diätassistent/in	3,3
Medizinisch-technischer Assistent/in; Funktionspersonal	1,0
Psychologe/Psychologin	0,5

B-3 Medizinische Klinik III Klinik für Nieren-, Bluthochdruck und Rheumaerkrankungen

B-3.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik III

Fachabteilung:	Klinik für Nieren-, Bluthochdruck und Rheumaerkrankungen
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin:	Frau Prof. Dr. med. Kirsten de Groot
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Brigitte Bartl
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 38 00
Fax:	0 69 / 84 05 - 31 40
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	med.klinik3@klinikum-offenbach.de

Die Medizinische Klinik III umfasst 34 stationäre Betten sowie 17 Dialyseplätze für stationäre und teilstationäre Dialysepatienten sowie ambulante Sprechstunden, z. T. in Kooperation mit dem Kuratorium für Hemodialyse e.V.

Wir bieten alle modernen Blutreinigungsverfahren sowie alle medikamentösen Behandlungsformen entzündlicher rheumatischer Erkrankungen an. Es bestehen gute Kooperationen mit anderen Fachabteilungen des Hauses zur interdisziplinären Diagnostik, im Rahmen des Gefäßzentrums sowie im Bereich der Behandlung von Autoimmunerkrankungen jenseits von Rheuma- und Nierenerkrankungen mit Blutreinigungsverfahren.

Das Ärzteteam umfasst 13 Mitarbeiter, darunter 8 Fachärzte, die täglich über 24 Stunden eine nephrologische und rheumatologische Versorgung gewährleisten.

Neben unserer Hauptaufgabe - der Patientenversorgung - nehmen wir als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Frankfurt, und im Rahmen eines persönlichen Lehrauftrages von Frau Prof. Dr. de Groot an der Medizinischen Hochschule Hannover, an der Aus- und Weiterbildung von Medizinstudenten und Assistenzärzten auf dem Gebiet der Inneren Medizin und Nephrologie teil.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik III

Intensivmedizin

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Durchführung von Nierentransplantationen - die Organspendeevaluation erfolgt nach einem strukturierten standardisierten Ablaufplan

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Spezialsprechstunde

Rheumatologie und Nephrologie (Nierenerkrankungen und Hochdruck)

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Behandlung von entzündlichen Bindegewebserkrankungen (Kollagenosen)

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Behandlung von entzündlichen Gelenkerkrankungen

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Behandlung von immunologischen Systemerkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Behandlung des Plasmozytoms

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Vorbereitung, Einleitung und Durchführung aller gängigen Nierenersatzverfahren, allen gängigen Ultraschallverfahren, incl. Farbduplexsonographie, mit besonderem Schwerpunkt im Bereich der Nierenarterien- und Shunt-Duplexsonographie, Training und dauerhafte Betreuung von Bauchfelldialysepatienten, sonographische gesteuerte Nierenpunktionen, Implantation großlumiger Katheter zur Hämodialysebehandlung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Sonographiespektrum

Das Sonographiespektrum in der Medizinischen Klinik III umfasst: Abdomen, Herz, Schilddrüse, Gelenke, Gefäße (incl. Nierenarterienduplex, Carotis- und Beinvenenduplex sowie Shuntsonographie)

B-3.3 Fallzahlen der Medizinischen Klinik III

Vollstationäre Fallzahl: 1333

Teilstationäre Fallzahl: 231

B-3.4 Diagnosen nach ICD

B-3.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	N17	145	akutes Nierenversagen
2	T82	110	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
3	I50	83	Herzschwäche
4	J18	81	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	N18	69	anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
6	A41	44	sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
7	N39	44	sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	I11	42	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
9	I10	40	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	E87	37	sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
11	E86	31	Flüssigkeitsmangel
12	R55	24	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
13	I70	23	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
14	E11	20	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	I21	20	akuter Herzinfarkt

B-3.5 Prozeduren nach OPS

B-3.5.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	8684	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	1-632	159	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-930	157	intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-836	156	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5	3-200	145	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-800	121	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-831	116	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	5-399	106	sonstige Operation an Blutgefäßen
9	3-606	90	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
10	8-980	89	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
11	1-440	81	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	3-611	63	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
13	1-650	50	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
14	8-987	47	fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
15	8-931	42	intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

B-3.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nephrologische Ambulanz

Rheumatologische Ambulanz (Ambulanz nach den Bestimmungen zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

1. Behandlung von entzündlichen Gelenkerkrankungen mit zusätzlichen Organmanifestationen oder schwerer Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens (z. B. Gehunfähigkeit, Arbeitsunfähigkeit, Fieber, B-Symptomatik) sowie bei Therapieunwirksamkeit, Komplikationen unter immunsuppressiver Therapie und/oder Indikation zur Therapie mit Biologica
2. Behandlung von Vaskulitiden, Kollagenosen, Myositiden, Kryoglobulinämien und andere systemische Autoimmunerkrankungen

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

Privatsprechstunde Frau Prof. Dr. med. de Groot (Privatambulanz)

B-3.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	<= 5	sonstige Operation an Blutgefäßen

B-3.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-3.9 Personelle Ausstattung

B-3.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	8,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hypertensiologie
- Rheumatologie
- Rheumatologie
- Innere Medizin und SP Rheumatologie
- Innere Medizin und SP Nephrologie
- Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin und Nephrologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-3.9.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-3.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	1,0

B-4 Chirurgische Klinik I Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, und Endokrine Chirurgie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Chirurgischen Klinik I

Fachabteilung:	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, und Endokrine Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Andreas Zielke
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Judith Gerhardt
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 39 41
Fax:	0 69 / 84 05 - 45 72
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	chirurgie1@klinikum-offenbach.de

Das Leistungsspektrum der Chirurgischen Klinik umfasst die Allgemein-, Viszeral-, und Thoraxchirurgie bei Erwachsenen und Kindern. Eine besondere Bedeutung haben die sogenannten minimal-invasiven Verfahren ("Schlüsselloch-Chirurgie") einschließlich der Chirurgie über natürliche Körperöffnungen (TEM).

Besondere Erfahrungen bestehen in der Chirurgie bösartiger Erkrankungen des Magens, des Dick- und Enddarms sowie der Lunge und Brusthöhle.

Als Tumorzentrum verfügen wir über eine institutionalisierte Zusammenarbeit aller an der Vorsorge, der Diagnostik und Therapie, sowie der Nachsorge von Krebserkrankungen beteiligten Disziplinen unter einem Dach.

Eine außergewöhnliche Expertise besteht bezüglich der komplexen "endokrinen" Chirurgie, d. h. der speziellen Operationen an der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, den Nebennieren und der Bauchspeicheldrüse.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgischen Klinik I

Magen-Darm-Chirurgie

Gut- und bösartige Erkrankungen des Magens, des Dün-, Dick- und Mastdarms werden auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse operativ behandelt.

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Gut- und bösartige Erkrankungen der Leber, der Bauchspeicheldrüse und der Gallenblase einschließlich des Gallensteinleidens werden in schonender Technik operativ behandelt.

Tumorchirurgie

Auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse erfolgt eine fachübergreifende ganzheitlich patientenorientierte Behandlung bösartiger Erkrankungen.

Minimal-invasive laparoskopische Operationen

Die so genannte „Schlüssellochchirurgie“ gelangt bei einer Vielzahl der Erkrankungen des Bauchraumes zur Anwendung.

Minimal-invasive endoskopische Operationen

Leistenbrüche und auch Erkrankungen des Enddarms werden in endoskopischer Technik, im Falle des Enddarms mit der Methode der so genannten endoskopischen transanalen Mikrochirurgie behandelt.

Spezialsprechstunde

Sprechstunde für Allgemeine- und Minimal-invasive Chirurgie, Sprechstunde für Chirurgische Onkologie, Sprechstunde für Inkontinenz und komplexe Enddarkerkrankungen, Sprechstunde für Thoraxchirurgie, Sprechstunde für Endokrine Chirurgie, Privatsprechstunde Prof. Dr. Zielke

Kompetenzzentrum für Inkontinenz- und Enddarkerkrankungen

Thorakoskopische Eingriffe

In diesem Spezialbereich der Lungenchirurgie wird ausschließlich in der Technik der so genannten „Schlüssellochchirurgie“ gearbeitet und somit belastende Schnitte vermieden.

Endokrine Chirurgie

Die operative Behandlung der gut- und bösartigen Erkrankungen der Schild- und Nebenschilddrüse, der Nebennieren und der Bauchspeicheldrüse stellt einen Schwerpunkt dar und wird in besonders schonender Technik durchgeführt.

Operationen wegen Thoraxtrauma

Rund um die Uhr werden sämtliche Verletzungen des Brustkorbs und der Lungen operativ versorgt.

Speiseröhrenchirurgie

Gut- und bösartige Erkrankungen der Speiseröhre einschließlich der Refluxkrankheit werden in offen chirurgischem und minimal-invasivem Verfahren operativ versorgt.

Lungenchirurgie

Operativ behandelt werden in offener und minimal-invasiver Technik sämtliche gut- und bösartigen Erkrankungen der Atemwege und der Lunge einschließlich Veränderungen wie der sogenannten Trichterbrust.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgischen Klinik I

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

Durchführung von Blasentraining

B-4.4 Fallzahlen der Chirurgischen Klinik I

Vollstationäre Fallzahl: 1440

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.5 Diagnosen nach ICD

B-4.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	131	Gallensteinleiden
2	K40	78	Leistenbruch (Hernie)
3	K57	75	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	E04	70	sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	K56	68	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K35	67	akute Blinddarmentzündung

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
7	K43	59	Bauchwandbruch (Hernie)
8	L02	58	abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
9	C18	46	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	C20	45	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
11	E05	31	Schilddrüsenüberfunktion
12	I84	30	krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
13	K61	27	abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
14	R10	25	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	K42	23	Nabelbruch (Hernie)

B-4.6 Prozeduren nach OPS

B-4.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-069	172	sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
2	5-469	172	sonstige Operation am Darm
3	3-225	166	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	5-511	156	operative Entfernung der Gallenblase
5	8-831	146	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	5-541	138	operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
7	5-932	116	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
8	8-800	115	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	8-854	107	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
10	5-455	93	operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
11	5-063	90	operative Entfernung der Schilddrüse
12	1-632	89	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
13	1-654	86	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
14	8-910	82	regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
15	5-530	79	operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-4.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Zielke (Privatambulanz)

Sprechstunde für Allgemeine- und Minimal-invasive Chirurgie

Sprechstunde für Chirurgische Onkologie (Ambulanz nach den Bestimmungen zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Sprechstunde für Endokrine Chirurgie

Sprechstunde für Inkontinenz und komplexe Enddarmmerkrankungen

Sprechstunde für Thoraxchirurgie

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung von vor- und nachstationären Leistungen nach § 115a SGB V

B-4.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	144	sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	12	operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-932	11	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
4	5-534	<= 5	operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-897	<= 5	operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
6	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
8	1-654	<= 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
9	5-401	<= 5	operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-493	<= 5	operative Behandlung von Hämorrhoiden
11	5-531	<= 5	operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
12	5-611	<= 5	operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
13	5-894	<= 5	operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-4.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein

Stationäre BG-Zulassung: nein

B-4.10 Personelle Ausstattung

B-4.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	6,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (Weiterbildungsermächtigung Allgemeine Chirurgie)
- Thoraxchirurgie
- Viszeralchirurgie (Weiterbildungsermächtigung Viszeralchirurgie)

B-4.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-4.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	2,0

B-5 Chirurgische Klinik II Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Chirurgischen Klinik II

Fachabteilung:	Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Dr. (Uni. Istanbul) Onur Tarhan
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Beate Sturm
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 39 80
Fax:	0 69 / 84 05 - 39 12
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	uch@klinikum-offenbach.de

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie - Chirurgie II - verfügt über etwa 68 Betten. Das Spektrum der Chirurgie II deckt die Behandlung, Wiederherstellung und Begutachtung aller akuten Verletzungen und chronischen Verletzungsfolgen sowie in der Orthopädischen Chirurgie die Behandlung der entzündlichen-, tumorösen- und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates - speziell der Gelenke und der Wirbelsäule ab.

Es besteht die volle Zulassung zur Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen.

Moderne minimalinvasive Maßnahmen werden nicht nur bei Gelenkeingriffen, sondern auch bei der Versorgung von Knochenbrüchen angewandt.

Innerhalb des Klinikgeländes ist eine Zweigstelle eines kooperierenden Betriebes für Orthopädietechnik mit Werkstatt angesiedelt.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgischen Klinik II

Amputationschirurgie

Bandrekonstruktionen/Plastiken

Naht oder Wiederherstellung durch Bandersatz bei Verletzungen von Bändern und Sehnen an Schulter- Ellen- Knie und Sprunggelenk

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

Behandlung von degenerativen oder entzündlichen Gelenkerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Korrektur- und Versteifungsoperationen bei degenerativen, unfallbedingten oder entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, Schwerstverletztenversorgung (Polytrauma) einschließlich der Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Behandlung von akut und chronisch entzündlichen Veränderungen an Gelenken und Sehnen

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Behandlung aller Tumore von Knochen und Muskulatur

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

operative und konservative Behandlung aller knöchernen Verletzungen nach Unfällen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes

operative und konservative Behandlung aller knöchernen Verletzungen nach Unfällen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Korrektur- und Versteifungsoperationen bei degenerativen, unfallbedingten oder entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, Schwerverletztenversorgung (Polytrauma) einschließlich der Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

operative und konservative Behandlung aller knöchernen Verletzungen nach Unfällen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

operative und konservative Behandlung aller knöchernen Verletzungen nach Unfällen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

operative und konservative Behandlung aller knöchernen Verletzungen nach Unfällen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

operative und konservative Behandlung aller knöchernen Verletzungen nach Unfällen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Fußchirurgie

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik

Gelenkersatz aller großen Gelenke (Hüfte, Knie, Schulter, Ellengelenk) bei Arthrose oder nach Unfällen

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Entfernung von Schrauben, Platten, Nägeln, Drähten die zur Stabilisierung bei Knochenbrüchen eingebracht wurden

Schulterchirurgie

Septische Knochenchirurgie

Sportmedizin/Sporttraumatologie

Wirbelsäulenchirurgie

B-5.3 Fallzahlen der Chirurgischen Klinik II

Vollstationäre Fallzahl: 2253

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.4 Diagnosen nach ICD

B-5.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	284	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S06	261	Verletzung des Schädelinneren
3	S82	234	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	233	Knochenbruch des Unterarmes
5	S42	187	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S32	134	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	M16	109	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	T84	100	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	M17	95	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	S22	84	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
11	S20	31	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
12	M80	30	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
13	S27	26	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb
14	S92	26	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
15	M23	23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

B-5.4.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
T84	72	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
Q67	<= 5	Angeborene muskuläre bzw. knöcherner Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes

B-5.5 Prozeduren nach OPS

B-5.5.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	482	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-794	431	operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
3	3-203	272	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
4	5-793	250	operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	3-205	246	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
6	8-800	230	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	5-820	206	operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8	5-790	200	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln, wie Schrauben oder Platten, von außen
9	5-787	187	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen, z.B. bei Brüchen, verwendet wurden
10	5-986	132	operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
11	3-222	101	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	3-225	100	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
13	5-893	95	operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
14	8-803	88	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
15	5-900	85	einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht

B-5.5.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
5-821	72	Revision, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-346	<= 5	Wiederherstellende Operation an der Brustwand

B-5.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Herr Dr. O. Tahan (Privatambulanz)

Arthrose-Prothesensprechstunde

D-Arzt-Sprechstunde (D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz)

Sprechstunde für Patienten mit Sportverletzungen

Wirbelsäulensprechstunde

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung von vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-5.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	171	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen, z. B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	52	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	31	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-850	10	operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5	5-790	9	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-810	8	operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
7	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-859	6	sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
9	3-806	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
10	5-800	<= 5	offener operativer Eingriff an einem Gelenk
11	5-893	<= 5	operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
12	5-802	<= 5	operative Wiederbefestigung und Naht an Kapsel bzw. Bändern des Kniegelenks
13	5-892	<= 5	sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-780	<= 5	operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
15	5-789	<= 5	sonstige Operation am Knochen

B-5.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: ja
Stationäre BG-Zulassung: ja

B-5.9 Personelle Ausstattung

B-5.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,1
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	8,1
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Notfallmedizin
- Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Röntgendiagnostik
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin
- Unfallchirurgie

B-5.9.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-5.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	0,2

B-6 Chirurgische Klinik III Klinik für Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, Schwerbrandverletzte

B-6.1 Allgemeine Angaben der Chirurgischen Klinik III

Fachabteilung:	Klinik für Plastische Chirurgie, Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, Schwerbrandverletzte
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Henrik Menke
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Marion Stadtmüller
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 51 41
Fax:	0 69 / 84 05 - 51 44
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	plastische.chirurgie@klinikum-offenbach.de

Besondere Schwerpunkte der Klinik mit voller Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie die Zusatzbezeichnung Handchirurgie sind die plastisch-rekonstruktive Chirurgie des Körperstammes und der Extremitäten einschließlich der Mikrochirurgie, die Chirurgie der Brust, sowie angeborener, erworbener oder degenerativer Handerkrankungen und die ästhetische Chirurgie.

Das in die Klinik integrierte Zentrum für Schwerbrandverletzte erfüllt seinen Versorgungsauftrag als Spezialeinrichtung des Landes Hessen seit mehr als 35 Jahren.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgischen Klinik III

Arthroskopische Operationen

Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie

Bandrekonstruktionen/Plastiken

Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Chirurgie der peripheren Nerven

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Kooperationspartner Brustzentrum

Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Kooperationspartner Brustzentrum

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kooperationspartner Brustzentrum

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

Handchirurgie

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Angebot sämtlicher Methoden der modernen Brustchirurgie: Verkleinerungen in narbensparender Technik, Vergrößerung mit hochwertigen Implantaten, Straffung und Korrektur von Fehlbildungen (auch der männlichen Brust), Wiederaufbau der Brust nach Krebsoperationen (Kooperationspartner Brustzentrum)

Metall-/Fremdkörperentfernungen

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Individuelle ästhetische Operationsverfahren für Gesicht und Körper, Ober- und Unterlidstraffung, Facelift, Nasen- und Ohrmuschelkorrekturen, CO₂-, Laser- und Faltenbehandlung, Straffung, Fettabsaugung

Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Septische Knochenchirurgie

Spezialsprechstunde

Plastische und rekonstruktive Sprechstunde, Handsprechstunde, Ästhetische Sprechstunde, Brustsprechstunde, Verbrennungssprechstunde, Vorbereitung ambulanter Operationen

Transplantationschirurgie

Tumorchirurgie

Verbrennungsbehandlung

Das Zentrum für Schwerbrandverletzte hat seinen Schwerpunkt neben der Akutversorgung frischer Brandverletzungen in der rekonstruktiven und wiederherstellenden Chirurgie nach Verbrennungen und Verbrennungsfolgen. Die Verbrennungsbehandlung erfolgt nach dem aktuellsten Stand. Es werden alle Formen der Hautbedeckung durch verschiedene Formen der Eigenhauttransplantation, gezüchteter Haut oder künstlichem Hautersatz durchgeführt.

Wiederherstellende und korrigierende Eingriffe

z. B. nach defektbildenden Weichteilverletzungen, gut- und bösartigen Tumoren vor allem im Gesichts- und Extremitätenbereich, nichtheilende Wunden (z. B. Druckgeschwüren) sowie Fehlbildungen, Behandlung von frischen Verletzungen, Verletzungsfolgen, entzündlichen und degenerativen Erkrankungen, angeborenen Fehlbildungen und Tumoren der Hand

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgischen Klinik III

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

B-6.4 Fallzahlen der Chirurgische Klinik III

Vollstationäre Fallzahl: 736
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.5 Diagnosen nach ICD

B-6.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	L03	57	eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
2	T21	51	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
3	C44	44	sonstiger Hautkrebs
4	T22	36	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
5	T24	34	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
6	T20	33	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. des Halses
7	T23	27	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand
8	M72	24	gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
9	T25	19	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes
10	C50	18	Brustkrebs
11	L89	17	Druckgeschwür - Dekubitus
12	S66	16	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
13	S62	15	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
14	L02	14	abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
15	L90	14	Hautkrankheit mit Gewebsschwund

B-6.6 Prozeduren nach OPS

B-6.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-921	443	operative Wundversorgung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen
2	5-893	281	operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-923	241	vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz bei Verbrennungen oder Verätzungen
4	5-925	194	Verpflanzung eines gänzlich abgetrennten Hautstücks oder eines Hautlappens mit erhaltenem Blutgefäßanschluss bei Verbrennungen oder Verätzungen [Empfängerstelle und Art des Transplantats]
5	5-916	156	vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-902	95	freie Hautverpflanzung [Empfängerstelle und Art des Transplantats]
7	5-895	84	ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
8	8-191	77	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
9	5-984	58	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
10	5-840	50	Operation an den Sehnen der Hand
11	8-800	43	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	8-854	42	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
13	5-903	40	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
14	5-842	38	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
15	5-894	38	operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-6.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Handsprechstunde

Plastische und rekonstruktive Sprechstunde

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Menke (Privatambulanz)

Verbrennungssprechstunde

Ästhetische Sprechstunde

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-6.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	69	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln, wie Schrauben oder Platten, von außen
2	5-787	32	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen, z.B. bei Brüchen, verwendet wurden
3	5-841	23	Operation an den Bändern der Hand
4	5-984	22	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-895	18	ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	5-840	17	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-795	16	operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-849	14	sonstige Operation an der Hand
9	5-846	10	operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
10	5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
11	1-697	8	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
12	5-842	6	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
13	5-844	6	operativer Eingriff an Gelenken der Hand außer dem Handgelenk
14	5-845	6	operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
15	5-782	<= 5	operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe

B-6.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: ja

Stationäre BG-Zulassung: ja

B-6.10 Personelle Ausstattung

B-6.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	4,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Handchirurgie (Weiterbildungsermächtigung Handchirurgie)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (Weiterbildungsermächtigung Plastische Chirurgie)
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-6.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-6.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	0,5

B-7 Chirurgische Klinik IV Klinik für Gefäßchirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Chirurgischen Klinik IV

Fachabteilung:	Klinik für Gefäßchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Arend Billing
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Kerstin Röder
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 55 90
Fax:	0 69 / 84 05 - 55 92
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	gefaesschirurgie@klinikum-offenbach.de

Im Gefäßzentrum des Klinikums Offenbach arbeiten erfahrene Spezialisten aus Klinik und Praxis aus diversen Fachgebieten klar strukturiert interdisziplinär zusammen, um das für den jeweiligen Patienten optimale Behandlungskonzept zu erstellen.

Der Gefäßpatient findet hier "alles unter einem Dach" - von der Diagnostik bis zur Behandlung. Es besteht eine enge Vernetzung mit den weiterbehandelnden Vertragsärzten und Pflegediensten.

Das Behandlungsspektrum umfasst alle arteriellen und venösen Gefäßkrankheiten (außer der Herzchirurgie). Ein besonderer Schwerpunkt sind die minimal-invasiven Techniken einschließlich Aortenstentgraft und Carotisstenting. Die Klinik ist Aortenzentrum gemäß den Richtlinien des gemeinsamen Bundesausschusses.

Das Gefäßzentrum Offenbach ist zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und der Deutschen Röntgengesellschaft. Der Chefarzt ist zudem der erste Gefäßchirurg in Hessen und einer der wenigen bundesweit, der die Zusatzbezeichnung ‚Endovaskulärer Spezialist‘ der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie erworben hat. Die Klinik umfasst derzeit 44 Betten und besitzt Bettenkapazitäten auf der operativen Intensivstation. Jährlich werden etwa 1600 Eingriffe durchgeführt.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgischen Klinik IV

Aortenaneurysmachirurgie

offen, endovaskulär, Stentgraft mit Seitenarm und Fenstern

Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Behandlung von Carotisstenose, pAVK, periphere Aneurysmen

Arteriographie

diagnostisch und intraoperativ

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Behandlung von Thrombosen, Krampfadern und deren Folgeerkrankungen
(z. B. Ulcus cruris/offenes Bein)

Dialysehuntchirurgie

Kooperation mit Dialysezentrum

Duplexsonographie

Eindimensionale Dopplersonographie

Intraoperative Anwendung der Verfahren

Durchführung angiographischer Verfahren

Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Native Sonographie

Portimplantation

Kooperation mit Onkologie

Spezialsprechstunde

B-7.3 Fallzahlen der Chirurgischen Klinik IV

Vollstationäre Fallzahl: 1144

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.4 Diagnosen nach ICD

B-7.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	712	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	E11	62	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I83	58	Krampfadern der Beine
4	I65	45	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
5	I74	42	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
6	I71	38	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
7	I63	24	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
8	I72	21	sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer
9	T82	18	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
10	L03	12	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
11	T87	10	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind
12	G45	7	kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
13	N18	7	anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
14	T81	7	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
15	L02	6	abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen

B-7.4.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
I87	<= 5	sonstige Venenkrankheit
S65	<= 5	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
S35	<= 5	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
S25	<= 5	Verletzung von Blutgefäßen des Brustkorbes
S85	<= 5	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Unterschenkels

B-7.5 Prozeduren nach OPS

B-7.5.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-836	1137	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
2	3-607	845	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3	8-83b	451	Zusatzinformationen zu Materialien
4	8-854	269	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
5	8-840	265	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhren (Stents) in Blutgefäße
6	3-605	240	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
7	5-893	222	operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-381	201	operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
9	5-930	189	Art des verpflanzten Materials
10	5-916	184	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
11	8-800	157	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	5-380	154	operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
13	5-865	119	operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
14	8-190	99	spezielle Verbandstechnik
15	5-393	86	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)

B-7.5.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
5-38f	32	offene Operation zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen mit einem Ballon
5-38a	29	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
5-384	13	operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
5-388	12	operative Naht an Blutgefäßen
5-38e	6	Einpflanzen von Röhrchen (Stents) mit offenen Maschen und großem Durchmesser im Rahmen einer offenen Operation
5-38c	<= 5	Einpflanzen von Röhrchen (Stents) mit offenen Maschen und kleinem Durchmesser im Rahmen einer offenen Operation
5-382	<= 5	operative Entfernung von Blutgefäßen mit Verbindung der zwei Enden

B-7.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Billing (Privatambulanz)

Diabetische Fußambulanz

KV Ambulanz

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-7.7 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	13	operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-399	<= 5	sonstige Operation an Blutgefäßen

B-7.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-7.9 Personelle Ausstattung

B-7.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	7,6
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie [Weiterbildungsermächtigung Chirurgie (common trunk)]
- Notfallmedizin
- Innere Medizin
- Gefäßchirurgie (Weiterbildungsermächtigung Gefäßchirurgie)
- DRG-Management

B-7.9.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-7.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	2,1

B-8 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fachabteilung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Nader Gordjani
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Vesna Radman
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 39 30
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 55
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	kinderklinik@klinikum-offenbach.de

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist für die Behandlung von akut- und chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen ausgestattet. Sie verfügt nominell über 64 Planbetten mit der Möglichkeit, Überbelegung zu gewährleisten. Eine Mitaufnahme von Angehörigen ist die Regel.

Das Zentrum umfasst die Kindernotaufnahme, Normalstationen für Neugeborene, Säuglinge, Klein- und Schulkinder sowie Jugendliche sowie die Kinderintensivstationen. Für die intensivmedizinische Versorgung stehen 10 Beatmungsplätze zur Verfügung.

Zusammen mit der Frauenklinik bildet die Kinder- und Jugendklinik ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe. Integriert ist eine Abteilung der Kinderchirurgie. Zusammen mit weiteren Kliniken bildet die Kinder- und Jugendklinik ein interdisziplinäres kinderchirurgisches Zentrum.

Die psychologische und psychosoziale Betreuung erfolgt mit psychologischer Fachkompetenz in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Riedstadt und der Universitätsklinik Frankfurt.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Neonatologische Intensivmedizin: Erstversorgung aller Erkrankungen in der Neonatalzeit, Perinatalzentrum, Möglichkeiten der Beatmung (konventionell, Hochfrequenzoszillationsbeatmung, NO Beatmung), Behandlung des Atemnotsyndroms, konnataler Infektion, Behandlung von Patienten mit komplexen Fehlbildungssyndromen, Behandlung von chronischen Lungenveränderungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

z. B. Behandlung von Astma bronchiale

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

z. B. Lactose-, Fructoseintoleranz, Kuhmilchintoleranz u. a.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Personelle und apparative Ausstattung zur pränatalen vorgeburtlichen und postnatalen Diagnostik von angeborenen und erworbenen Herzfehlern mit Hilfe hochmoderner Ultraschallgeräte (Farbduplexso-

nographie, PW, CW). Enge strategische Allianz mit dem Hessischen Kinderherzzentrum Gießen (Prof. Dr. D. Schranz). 3 Mitarbeiter der Kinderklinik wurden am Hessischen Kinderherzzentrum und am Kinderherzzentrum Berlin ausgebildet.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Der Chefarzt Prof. Dr. med. Gordjani hat die Schwerpunktbezeichnung „Pädiatrische Nephrologie“. Außerdem ist er Spezialist für Bluthochdruck im Kindesalter. Es besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie der Klinikum Offenbach GmbH.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Behandlung des Diabetes mellitus in Kooperation mit dem Diabeteszentrum der Medizinischen Klinik II der Klinikum Offenbach GmbH (Therapie und Schulung)

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparates

kinderorthopädische Störungen

Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

Durchführung umfassender Entwicklungsdiagnostik, Erstellen von Förderkonzepten, Beratung, Therapie- und Fördermaßnahmen für alle Altersgruppen bis zum 18. Lebensjahr

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Kinderchirurgie und Behandlung von neonatalen Fehlbildungen, z. B. Analatresie, Morbus Hirschsprung, Hypospadie

Kinderchirurgie

pädiatrische Neurochirurgie in Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie der Klinikum Offenbach GmbH, Wirbelsäulenchirurgie in Kooperation mit der Chirurgischen Klinik I der Klinikum Offenbach GmbH und der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt/Main

Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin

Perinatalzentrum Level 1

Neugeborenencreening

Neuropädiatrie

Ein Oberarzt der Klinik besitzt die Schwerpunktbezeichnung „Neuropädiatrie“ und ist befähigt zur umfassenden Diagnostik und Behandlung bei angeborenen und erworbenen neurologischen Störungen im Kindesalter.

Behandlung von angeborenen Erkrankungen des Neurokraniums (Hydrozephalus) und erworbenen Erkrankungen (Schädel-Hirn-Trauma), Erkrankungen der Wirbelsäule

Pädiatrische Intensivmedizin

Behandlung aller schweren Infektionen/Septikämie, Behandlung bei Lungenversagen, Multiorganversagen, Status Asthmaticus, Schädel-Hirn-Trauma, Polytrauma, schwere Intoxikation, Stoffwechselkoma und Ertrinkungsunfällen

Pädiatrische Psychologie

in Kooperation mit dem SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)

Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen

Das Perinatalzentrum (PNZ) ist als Zentrum der höchsten Stufe (Level 1) anerkannt. Somit kann die Behandlung von Hochrisikoschwangeren und Hochrisikoneugeborenen (inkl. Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht von > 1.500 gr.) erfolgen.

Sozialpädiatrisches Zentrum

Behandlungsmöglichkeit für Kinder mit verzögerter motorischer, sprachlicher und geistiger Entwicklung, für Kinder mit Bewegungsstörungen, für Kinder mit neurologischen Erkrankungen (z. B. cerebrale Anfallsleiden), für Kinder mit auffälliger emotionaler, affektiver sowie sozialer Entwicklung, für Kinder mit Lernschwierigkeiten, für Kinder mit Wahrnehmungsstörungen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen und für sogenannte Risikogeburten. Die umfassende Diagnostik umfasst insbesondere: Entwicklungsdiagnostik, Erstellen von Förderkonzepten, Beratung, Therapie- und Fördermaßnahmen für alle Altersgruppen bis zum 18. Lebensjahr.

Spezialsprechstunde

Chefarztambulanz für besondere Erkrankungen im Kindesalter auf Zuweisung der niedergelassenen Ärzte, Sprechstunde für Kinder mit Nierenerkrankungen, Sprechstunde für Kinder mit Diabetes (Diabetesberatung durch Diabeteszentrum der Medizinischen Klinik II), Kinderchirurgische Ambulanz

Verbrennungszentrum für schwerstkranke Kinder und Jugendliche

Behandlung von Verbrennungen und Verbrühungen in Kooperation mit der Chirurgischen Klinik III der Klinikum Offenbach GmbH

Versorgung von Mehrlingen

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Pädagogisches Leistungsangebot

Angebot über das SPZ

Stillberatung

Ergotherapie/Arbeitstherapie

Angebot über das SPZ

Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

B-8.4 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 3441
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.5 Diagnosen nach ICD

B-8.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	241	Verletzung des Schädellinneren
2	J18	218	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	Q54	208	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis
4	P07	194	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
5	A09	152	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	R10	125	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	A08	119	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
8	S00	112	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	J20	109	akute Bronchitis
10	K59	65	sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
11	J00	63	akuter Erkältungsschnupfen
12	R11	60	Übelkeit bzw. Erbrechen
13	R55	60	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	F10	59	psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
15	S52	58	Knochenbruch des Unterarmes

B-8.6 Prozeduren nach OPS

B-8.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-645	466	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann
2	1-208	418	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-930	363	intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-010	292	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
5	9-262	272	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
6	1-207	243	Messung der Gehirnströme - EEG
7	8-121	229	Darmspülung
8	5-586	195	operative Erweiterung der Harnröhre

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
9	5-640	100	Operation an der Vorhaut des Penis
10	8-900	94	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
11	5-790	84	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln, wie Schrauben oder Platten, von außen
12	8-711	78	künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
13	3-820	71	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
14	8-560	71	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
15	3-800	60	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel

B-8.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Gordjani (Privatambulanz)

Ambulanz für besondere Erkrankungen im Kindesalter - allgemeine Versorge und Impfungen

Sozialpädiatrisches Zentrum (Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V)

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

Kinderchirurgische Ambulanz

B-8.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis

B-8.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein

Stationäre BG-Zulassung: nein

B-8.10 Personelle Ausstattung

B-8.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,6
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	8,6
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder-Nephrologie
- Kinder- und Jugendmedizin [Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendmedizin (5 Jahre)]
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie - Diagnostik und Behandlung von geschlossenen und offenen Hirnverletzungen, Liquorzirkulationsstörungen und angeborenen Fehlbildungen sind möglich)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie [Weiterbildungsermächtigung (3Jahre)]
- Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
- Kinderchirurgie
- Sozialpädiatrie

B-8.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-8.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Psychologe/Psychologin	2,5
Logopäde/Logopädin, Sprachheilpädagoge/Sprachheilpädagogin, klinische/r Linguist/in, Sprechwissenschaftler/in, Phonetiker/in	0,5
Sozialarbeiter/in	2,6
Ergotherapeut/in, Arbeits- und Beschäftigungstherapeut/in	1,5
Erzieher/in	2,0

B-9 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Christian Jackisch
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Silvia Mangold
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 38 50
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 56
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	frauenklinik@klinikum-offenbach.de

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe verfügt über 51 Betten und bietet folgende Leistungen und Schwerpunkte:

Gynäkologie

- Vaginal-, Abdominal-, Mamma-Sonographie
- Laparoskopie, Hysteroskopie
- Urodynamik
- gynäkologische Krebschirurgie
- Operationen aller gutartigen Erkrankungen an den weiblichen Geschlechtsorganen
- alle Inkontinenzoperationen und Beckenbodenrekonstruktionen
- Laseroperationen (Condylome, Krebsvorstadien an den Schamlippen, in der Scheide und am Muttermund der Gebärmutter)
- Hautlappenplastiken bei Gewebsdefekten nach gynäkologischen Radikaloperationen
- adjuvante Chemotherapie nach Krebserkrankungen
- Strahlentherapie (Afterloading, interstitielle und intraoperative Strahlentherapie in Zusammenarbeit mit der Strahlenklinik)
- Beckenbodenzentrum (Inkontinenzsprechstunde)
- ambulante Operationen
- ambulante Chemotherapie

Geburtshilfe - Perinatalzentrum LEVEL 1 - Eltern-Kind Zentrum (Familienzimmer)

- Farb-Doppler-Sonographie
- Fetometrie
- fetale Echokardiographie
- Dopplersonographie
- Fruchtwasser Punktion
- Betreuung bei Risikoschwangerschaften

Brustzentrum (DKG/DGS)

- Mammographie und MRT-Mammographie (mit dem Institut für interventionelle Radiologie)
- Minimal-invasive Mammadiagnostik
- Mammachirurgie mit brusterhaltenden und wiederaufbauenden Verfahren
- neoadjuvante Chemotherapie bei Brust- und Gebärmutterkrebs
- adjuvante Chemotherapie nach Krebserkrankungen
- Beckenbodenzentrum (Inkontinenzsprechstunde)
- Vaginal-, Abdominal-, Mamma-Sonographie
- Hautlappenplastiken mit Eigengewebe Rekonstruktionen bei wiederherstellendem Brustaufbau
- Tumor Gewebebank (PATH-Projekt für Patientinnen)

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ambulante Chemotherapie

Chemotherapie, Antihormontherapie und Antikörpertherapie vor oder nach Krebserkrankungen, Primär systematische Therapie (Chemo-/Radio-Chemotherapie) zum Erreichen besserer OP-Bedingungen vor Brust- oder Gebärmutterhals-Krebs (in Kooperation mit Strahlentherapeuten), interdisziplinäre Tumor-Konferenzen

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Perinatalzentrum Offenbach - in der Frauenklinik besteht ein eigener Funktionsbereich für pränatale Medizin und Ultraschalldiagnostik (DEGUM II)

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

stadiengerechte Operation bei bösartigen Erkrankungen des weiblichen Genitals

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

zertifiziertes Brustzentrum - brusterhaltende und wiederherstellende Verfahren unter Verwendung von Prothesen oder Eigengewebe, Wächter-Lymphknotenentnahme, Brustverkleinerung und -straffung, in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik III der Klinikum Offenbach GmbH innerhalb des Brustzentrums

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Behandlung von Gestationsdiabetes in Kooperation mit dem Diabeteszentrum der Medizinischen Klinik II der Klinikum Offenbach GmbH bzgl. Therapie und Schulung bei Typ-1-Diabetikerinnen

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Endoskopische Operationen

Geburtshilfliche Operationen

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Laserbehandlung

bei Viruswarzen und Zellveränderungen am Muttermund, Scheide und Schamlippen, Verkleinerung der Schamlippen

Perinatalzentrum

Fehlbildungsdiagnostik mittels hochauflösendem Ultraschall (Sono-CT, 3-D-Sonographie), fetale Echokardiographie, Nackenfaltentransparenz (NT)-Messungen mit Hormonbestimmung, Amniozentesen (Fruchtwasserpunktionen), Chordozentesen (Nabelschnurpunktionen), Amnion-Auffüllungen, Amniondrainagen, Dopplersonographie des mütterlich-kindlichem Kreislaufsystems, interdisziplinäre Betreuung von kindlichen Problemfällen (zum Beispiel auch Fehlbildungen) zusammen mit Kinderärzten, Neonatologen, Kinderchirurgen, Kinderkardiologen und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, interdisziplinäre Betreuung zusammen mit der Humangenetik, Geburtsplanung

Pränataldiagnostik und -therapie

Betreuung von Risikoschwangerschaften, diabetischen Schwangeren und Frühgeburten, Mißbildungsdiagnostik Degum Stufe II

Sonstige

Neugeborenencreening, Neugeborenenhörscreening

Spezialsprechstunde

Brustsprechstunde, Beckenboden-Inkontinenz-Sprechstunde, Diabetes-Sprechstunde für Schwangere, Sprechstunde für Risikoschwangerschaften, fetale Echokardiographie, Doppler-Sprechstunde, Geburtshilfliche Akupunktur, Perinatalsprechstunde

Urogynäkologie

Inkontinenz- und Beckenbodenchirurgie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

- Akupunktur
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (regelmäßige Kurse der Hebammen)
- Integrative Wochenbettpflege (incl. Rooming in)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
- Rückbildungskurse
- Säuglingspflegekurse
- spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (z. B. Unterwassergeburten, Hebammennachsorge, spezielle Kursangebote: Informationsabende für Schwangere)
- Stillberatung (Stillkurse, Stillberatung, Laktationsberatung)
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik

B-9.4 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 3799
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.5 Diagnosen nach ICD

B-9.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	659	Neugeborene
2	C50	261	Brustkrebs
3	O82	241	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
4	O34	233	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
5	O70	225	Damriss während der Geburt
6	D25	117	gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
7	O60	110	vorzeitige Wehen und Entbindung
8	N39	86	sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	O81	78	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
10	Z83	74	sonstige spezifische Krankheit in der Familienvorgeschichte
11	O23	64	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
12	O02	61	gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
13	O26	57	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
14	O80	55	normale Geburt eines Kindes
15	N83	54	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder

B-9.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
C56	32	Eierstockkrebs
C53	21	Gebärmutterhalskrebs
C54	17	Gebärmutterkrebs
C55	6	Gebärmutterkrebs, genauer Ort vom Arzt nicht näher bezeichnet

B-9.6 Prozeduren nach OPS

B-9.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	924	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	856	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	5-749	441	sonstiger Kaiserschnitt
4	5-758	408	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	8-910	387	regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	9-260	332	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
7	9-261	313	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	3-709	279	bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	5-401	247	operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-870	201	operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
11	5-740	188	klassischer Kaiserschnitt
12	5-690	183	operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
13	8-504	167	Behandlung einer Scheidenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen (Tamponade), nicht im Rahmen einer Geburt
14	3-100	166	Röntgendarstellung der Brustdrüse
15	5-683	159	vollständige operative Entfernung der Gebärmutter

B-9.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Jackisch (Privatambulanz)

Brustsprechstunde

Inkontinenzsprechstunde

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

Diabetes-Sprechstunde für Schwangere

Doppler-Sprechstunde

Fetale Echokardiographie

Geburtshilfliche Akupunktur

Sprechstunde für Risikoschwangerschaften

B-9.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	68	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	63	operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
3	1-471	44	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-670	22	Erweiterung des Gebärmutterhalses
5	5-681	11	operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	5-651	10	operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
7	5-667	8	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
8	5-751	8	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
9	1-694	7	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	1-472	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
11	1-571	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt
12	1-671	<= 5	Untersuchung des Gebärmuttermundes durch eine Spiegelung
13	5-469	<= 5	sonstige Operation am Darm
14	5-663	<= 5	operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
15	5-672	<= 5	sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses

B-9.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-9.10 Personelle Ausstattung

B-9.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,6
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	7,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Weiterbildungsermächtigung Frauenheilkunde/Geburtshilfe)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-9.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-9.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	1,4

B-10 Neurochirurgische Klinik und Ambulanz

B-10.1 Allgemeine Angaben der Neurochirurgischen Klinik

Fachabteilung:	Neurochirurgische Klinik und Ambulanz
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Priv. Doz. Dr. med. habil. Peter T. Ulrich
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Angela Michels
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 38 81
Fax:	0 69 / 84 05 - 31 43
URL:	www.klinikum-offenbach.de/neurochirurgie
E-Mail:	neurochirurgie@klinikum-offenbach.de

Die Schwerpunkte der Neurochirurgischen Klinik liegt auf dem Gebiet der Hirntumor-Chirurgie, der Behandlung von Hirn- und Subarachnoidalblutungen und ihrer Ursachen, wie Hirngefäßaneurysmen, der zerebralen Revaskularisationschirurgie (Hirnbypass-Operationen) bei Kindern und Erwachsenen, der operativen Therapie von Tumoren und degenerativen Leiden im Bereich der Wirbelsäule und des Rückenmarks einschließlich stabilisierender Verfahren.

Im Jahr werden rund 3.100 neurochirurgische Patienten, davon ca. 1.000 operativ, von einem Team aus Ärzten und Ärztinnen, Gesundheits- und Krankenpflegern, Physiotherapeuten und Sekretärinnen in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie behandelt.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurochirurgische Klinik und Ambulanz

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

in Kooperation mit der Neurologischen Klinik

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

in Kooperation mit der Neurologischen Klinik

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Operationen bei Kindern mit Hirntumoren oder Tumoren des Rückenmarks oder der peripheren Nerven

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

z. B. Operationen von Synovialzysten

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Diagnostik und Therapie von Arthropathien

z. B. Erkrankungen der kleinen Wirbelgelenke und der Iliosakralgelenke

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

in Kooperation mit der Neurologischen Klinik

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

z. B. Diagnostik und Behandlung vorzeitiger Verknöcherungen der Schädelnähte, Behandlung vorgeburtlich erlittener Hirnblutungen

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

z. B. Behandlung von intrazerebralen Blutungen und/oder resultierendem Nervenwasseraufstau

Native Sonographie

Ultraschall der hirnversorgenden Gefäße bei Subarachnoidalblutung

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

bei chronischen Schmerzpatienten

Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Einbringen der Katheter zur Brachytherapie

Intraoperative Anwendung der Verfahren

Computertomographie- und Kernspintomographie-Navigation

Spezialsprechstunde

Spezielle Tumorsprechstunde für Patienten mit laufender Chemotherapie, einschließlich der individuellen ambulanten Nachsorge und der Koordination weiterer Behandlungen durch andere Fachabteilungen, z. B. Strahlenklinik. Begutachtung und Nachbetreuung von Kindern mit neurochirurgischen Krankheitsbildern.

Sonstige

interdisziplinäre spezielle Schmerztherapie (regelmäßige Durchführung von Schmerzkonferenzen)

Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

einschließlich Stabilisierungsoperationen im Bereich der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark

Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels

Chirurgie der intraspinalen Tumoren

Chirurgie der peripheren Nerven

Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen

z. B. Janetta-Operation

Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Intensivmedizin

neurochirurgische Intensivmedizin

Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

z. B. Moyamoya Syndrom, Atherosklerotische Verschlüsse der Carotiden

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen

einschließlich Diagnostik und Entlastung von intraspinalen und intrakraniellen Abszessen und Entzündungen im Bereich des Nervenwassers

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Sicherung der Diagnose u. a. durch Probeentnahme

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

unklare Gangstörungen bei Nervenwasseraufstau

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

In Zusammenarbeit mit der Gynäkologischen Abteilung (Geburtshilfe) werden neurochirurgische Operationen, z. B. Bandscheibenvorfälle, Hirntumoren, auch während einer bestehenden Schwangerschaft durchgeführt.

Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)

einschließlich transnasaler Operationen bei Raumforderungen im Bereich der Hypophyse

Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen

Revascularisationsoperationen bei Hirngefäßverschlüssen (Hirn-Bypass-Operation)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurochirurgischen Klinik

Physiotherapie/Krankengymnastik

Neben der Anwendung durch die Kollegen der Abteilung Physiotherapie erfolgt eine Beratung durch ärztliches Personal und die Behandlung durch das pflegerische Personal der Neurochirurgie.

B-10.4 Fallzahlen der Neurochirurgischen Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 1176

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.5 Diagnosen nach ICD

B-10.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	244	sonstiger Bandscheibenschaden
2	S06	150	Verletzung des Schädelinneren
3	M48	108	sonstige Krankheit der Wirbelsäule
4	C71	55	Gehirnkrebs
5	C79	52	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
6	M50	50	Bandscheibenschaden im Halsbereich
7	M54	48	Rückenschmerzen
8	I61	44	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	I60	33	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
10	M43	32	sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
11	D32	30	gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
12	G91	29	Wasserkopf
13	I62	25	sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
14	G50	23	Krankheit des fünften Hirnnervs
15	M47	14	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule

B-10.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
I67	12	sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
D35	11	gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
D18	9	gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
G93	8	sonstige Krankheit des Gehirns

B-10.6 Prozeduren nach OPS

B-10.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	967	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-984	642	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-032	542	operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
4	5-832	515	operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5	5-831	508	operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
6	5-839	443	sonstige Operation an der Wirbelsäule
7	5-830	343	operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	5-010	342	operative Schädelöffnung über das Schädeldach
9	3-203	316	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	3-820	274	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	5-013	215	operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
12	5-021	203	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
13	3-802	183	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
14	8-831	182	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	8-980	171	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

B-10.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
5-013	215	operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
5-836	145	operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
5-030	112	operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
5-834	102	operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln, wie Schrauben oder Platten
5-835	100	operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln, wie Schrauben oder Platten
5-988	97	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
5-015	92	operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
1-204	88	Untersuchung der Hirnwasserräume
5-022	85	operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
3-600	62	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
5-025	35	operativer Einschnitt, operative Entfernung, Zerstörung oder Verschluss von Blutgefäßen in Gehirn oder Hirnhäuten
8-924	35	in den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems
5-023	24	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser - Liquorshunt
5-018	21	Gefäßoperation zur Verringerung des Drucks auf einen Nerven, der im Gehirn gelegen ist
5-511	15	operative Entfernung der Gallenblase

B-10.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztambulanz (Privatambulanz)

Kindersprechstunde

Neurochirurgisch-pädiatrische Spezialsprechstunde (Fehlbildungen, Gefäßkrankungen, Nervenwasseraufstau, Tumoren)

Tumorsprechstunde

Nachsorge von Tumorpatienten und Durchführung ambulanter Chemotherapie

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-10.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	9	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-841	7	Operation an den Bändern der Hand
3	5-984	<= 5	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
4	5-057	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
5	5-983	<= 5	erneute Operation

B-10.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
 Stationäre BG-Zulassung: nein

B-10.10 Personelle Ausstattung

B-10.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	6,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Intensivmedizin
- Prüfarztkurs
- Neurochirurgie (Weiterbildungsermächtigung Neurochirurgie)
- Neurologie
- Notfallmedizin
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Spezielle Schmerztherapie
- spezielle Neurochirurgie-Intensivmedizin
- Pädiatrische Neurochirurgie
- Strahlenschutz

B-10.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-10.10.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	1,0

B-11 Neurologische Klinik

B-11.1 Allgemeine Angaben der Neurologischen Klinik

Fachabteilung:	Neurologische Klinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Erwin Stark
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Sabine Springer
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 46 42
Fax:	0 69 / 84 05 - 33 66
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	neurologie@klinikum-offenbach.de

Die nach DIN ISO zertifizierte Klinik für Neurologie der Klinikum Offenbach GmbH verfügt über 57 Betten. Innerhalb der neurologischen Normalstation ist eine Stroke Unit mit 14 Überwachungsbetten integriert. Dort werden Patienten mit einem akuten Schlaganfall oder einer vorübergehenden Durchblutungsstörung des Gehirns behandelt. In Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie werden auf einer interdisziplinären Intensivstation Patienten mit intensivmedizinisch zu behandelnden neurologischen Krankheiten behandelt.

Die Klinikum Offenbach GmbH bietet als Krankenhaus der Maximalversorgung alle modernen Untersuchungs- und Therapieverfahren an, die zur Abklärung und Behandlung neurologischer Erkrankungen erforderlich sind.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologischen Klinik

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems

Schwerpunkt in der MS-Therapie, Teilnahme an Phase III-Studien zur Sekundärprophylaxe

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Therapie mit Botulinumtoxin

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns

Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

Schwerpunkt in Diagnostik und Therapie chronisch entzündlicher Neuropathien

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

Schwerpunkt in der Behandlung der Myasthenie

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

Schwerpunkt: Autoimmunerkrankung des Nervensystems

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Schwerpunkt: entzündliche Erkrankungen von Nervenwurzeln (Borreliose, Zoster)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Stroke Unit mit 14 Betten, Verträge zur Integrierten Versorgung "Schlaganfall" mit der AOK Hessen und der Barmer GEK

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Spezialsprechstunde

Multiple Sklerose, Guillain-Barre-Syndrom, chronisch entzündliche Neuropathien, Myasthenie, Botulinumtoxin-Therapie

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologische Klinik

Ergotherapie/Arbeitstherapie

in Kooperation mit MediClin

Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

in Kooperation mit MediClin

Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

Im Rahmen der Integrierten Versorgung nach Schlaganfall werden in Intervallen die Patient/innen für zwei Jahre ambulant weiter betreut.

B-11.4 Fallzahlen der Neurologischen Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 2881

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-11.5 Diagnosen nach ICD

B-11.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	952	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	425	kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	282	Anfallsleiden - Epilepsie
4	H81	186	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	G35	114	chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
6	M54	110	Rückenschmerzen
7	I61	79	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
8	G41	73	anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
9	G43	60	Migräne
10	R20	56	Störung der Berührungsempfindung der Haut
11	R55	30	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	M51	28	sonstiger Bandscheibenschaden
13	G20	24	Parkinson-Krankheit
14	B02	19	Gürtelrose - Herpes zoster
15	G44	17	sonstiger Kopfschmerz

B-11.6 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2722	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	1336	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-981	1200	fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	1-208	856	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	3-800	771	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-930	545	intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	3-820	533	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-204	471	Untersuchung der Hirnwasserräume

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
9	8-390	328	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	1-206	237	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
11	3-802	178	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
12	3-823	114	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
13	8-020	105	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen, z. B. aus Gelenken
14	3-220	100	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
15	8-831	90	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-11.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bewegungsstörungen

Durchführung einer Botulinumtoxintherapie

Multiple Sklerose (Ambulanz nach den Bestimmungen zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V)

Untersuchung, Beratung, Therapie

Neuroimmunologische Erkrankungen

Untersuchung, Beratung, Therapie

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Stark (Privatambulanz)

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-11.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein

Stationäre BG-Zulassung: nein

B-11.9 Personelle Ausstattung

B-11.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,8
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	4,2
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (Weiterbildungsermächtigung Neurologie)
- Neurologische Intensivmedizin
- Elektrophysiologische Zusatzdiagnostik
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-11.9.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-11.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	2,0
Medizinisch-technische/r Assistent/in, Funktionspersonal	1,0
Logopäde/Logopädin, Sprachheilpädagoge/Sprachheilpädagogin, klinischer Linguist/in, Sprechwissenschaftler/in, Phonetiker/in	0,5

B-12 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-12.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fachabteilung:	Klinik für Urologie und Kinderurologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Michael Lein
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Sylvia Riemer
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 38 40
Fax:	0 69 / 84 05 - 40 80
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	mlein@klinikum-offenbach.de

Die Urologische Klinik genießt seit vielen Jahren einen weit über die Grenzen des Rhein-Main-Gebietes hinausgehenden Ruf. Mit ihren ca. 51 Betten und jährlich ca. 3.100 Patienten gehört sie zu den größten ihrer Art in ganz Hessen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Behandlung bösartiger urologischer Erkrankungen, die vorzugsweise minimal-invasiv therapiert wird. Durch den engen Kontakt zwischen Operateuren, Onkologen und Strahlenklinikern ist eine optimale Behandlung auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand sichergestellt.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

In enger Kooperation mit der Strahlenklinik erfolgt die Brachytherapie des Prostatakarzinoms. Bei diesem Verfahren werden sogenannte Strahlenschleusen (dünne Metallröhrchen) ultraschallgesteuert in die Prostata eingebracht. Durch die Strahlentherapeuten wird computergesteuert die Bestrahlung vorgenommen.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Die Diagnostik und Behandlung dieser Erkrankungen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Duplexsonographie

Endosonographie

Inkontinenzchirurgie

Kinderurologie

Konventionelle Röntgenaufnahmen

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Native Sonographie

Neuro-Urologie

Nierenchirurgie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Spezialsprechstunde

Interdisziplinäre Prostatakarzinomsprechstunde

Tumorchirurgie

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

B-12.4 Fallzahlen der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Vollstationäre Fallzahl: 3010

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-12.5 Diagnosen nach ICD

B-12.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	650	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C61	421	Prostatakrebs
3	C67	311	Harnblasenkrebs
4	N40	218	gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N23	198	vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
6	N13	161	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
7	N39	144	sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	C64	62	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	R31	57	vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
10	N43	52	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
11	N99	49	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
12	N35	46	Verengung der Harnröhre
13	C62	45	Hodenkrebs
14	N45	45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
15	D41	42	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-12.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
N46	<= 5	Unfruchtbarkeit beim Mann

B-12.6 Prozeduren nach OPS

B-12.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-13d	1080	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
2	8-137	1030	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
3	8-132	1007	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	1-661	739	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
5	5-573	415	operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
6	8-525	330	sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
7	5-585	324	operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	5-572	322	operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	8-110	300	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
10	5-601	280	operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
11	5-602	256	operative Zerstörung von Gewebe der Prostata über den Mastdarm oder über die Haut, z.B. durch Ultraschall
12	8-529	255	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
13	3-05c	223	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
14	5-562	194	operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
15	3-225	150	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

B-12.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
5-593	20	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
5-704	<= 5	operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

B-12.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Lein (Privatambulanz)

Andrologische Sprechstunde

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V
Beratung und Behandlung bei allen andrologischen Krankheitsbildern, insbesondere bei Unfruchtbarkeit

Interdisziplinäre Prostatakarzinomsprechstunde

Festlegung eines gemeinsamen Behandlungskonzeptes

Kontinenzsprechstunde

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-12.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	35	Operation an der Vorhaut des Penis
2	3-13d	7	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel
3	1-661	6	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	8-137	<= 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
5	1-665	<= 5	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
6	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-464	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
8	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	1-564	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Penis durch operativen Einschnitt
10	1-565	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt
11	3-13e	<= 5	Röntgendarstellung der Harnblase und der Harnröhre während des Wasserlassens mit Kontrastmittel
12	3-13f	<= 5	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel
13	5-624	<= 5	operative Befestigung des Hodens im Hodensack
14	5-629	<= 5	sonstige Operation am Hoden
15	5-631	<= 5	operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-12.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-12.10 Personelle Ausstattung

B-12.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,1
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	6,1
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (Weiterbildungsermächtigung für Urologie)
- Allgemeine Chirurgie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Röntgendiagnostik
- Medizinische Informatik
- Notfallmedizin
- Andrologie

B-12.10.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-13 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-13.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Fachabteilung:	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. med. Ansgar Klimke
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Claudia Theurer
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 30 65
Fax:	0 69 / 84 05 - 31 41
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	psychiatrie@klinikum-offenbach.de

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie versorgt seit vielen Jahren das Stadtgebiet Offenbach und Teile des Landkreises Offenbach. Mit ihren 90 Betten und 20 Tagesklinikplätzen ist eine individuelle Versorgung mit persönlicher Betreuung möglich, die in Kooperation mit den niedergelassenen Nervenärzten, der eigenen Institutsambulanz und den komplementären Einrichtungen auch über den stationären Aufenthalt hinaus langfristig weitergeführt werden kann.

Schwerpunkte der Arbeit liegen auf dem Gebiet der Behandlung schizophrener Psychosen, affektiver Störungen, der Behandlung von Suchterkrankungen und Demenzerkrankungen sowie auf dem Gebiet der Belastungsreaktionen und Anpassungsstörung bis hin zur Behandlung dissoziativer Störungsbilder bzw. posttraumatischer Belastungsreaktionen.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Multimodale Therapie durch ein multiprofessionelles Team als Alternative zur stationären Behandlung oder nach einem stationären Aufenthalt unter Einbeziehung der Angehörigen.

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

insbesondere Behandlung junger Erwachsener

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Zusammenarbeit mit Pflege- und Alteneinrichtungen der Stadt Offenbach und umliegender Kreisgemeinden

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

vor allem zur diagnostischen Abklärung und Einleitung von Therapieverfahren

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Kriseninterventionsangebote im Rahmen der Notfallversorgung bzw. in Kooperation mit der Institutsambulanz und niedergelassenen Nervenärzten; besondere Berücksichtigung der Probleme ausländischer Mitbürger; u. a. Kooperation mit internationalem Familienzentrum Frankfurt/Main; Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen (insbesondere nach Arbeitsunfällen) in Kooperation mit der BG-Unfallklinik Frankfurt/Main

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik, kurzfristige Krisenintervention und Bahnung der weiteren Psychotherapie

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Identifikation von entzugsmotivierten Patienten in der Notfallaufnahme bzw. Institutsambulanz, multi-professionelles stationsübergreifendes Angebot für Suchtkranke auf Grundlage eines Suchtkonzepts; Zusammenarbeit mit Übergangseinrichtungen, Fachkliniken für Suchtkranke, Suchtberatungsstellen, Selbsthilfegruppen und dem Arbeitskreis Suchtkrankenversorgung von Stadt und Kreis Offenbach; enge Kooperation mit der Institutsambulanz bei Methadon-Patienten

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Zusätzliche Angehörigenarbeit, Unterstützung von Selbsthilfe, psychoedukatives Training, ambulante Weiterbetreuung von Problemfällen (PIA); enge Kooperation mit ambulanten komplementären Einrichtungen wie Lebensräume und Werkstätten der AWO

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

insbesondere Behandlung junger Erwachsener

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

diagnostischen Abklärung und Einleitung von Therapieverfahren

Konsile

konsiliarische Mitbetreuung von psychiatrisch komorbiden Patienten des Klinikums (z. B. Suizidalität bei Schwerstverbrennungen, onkologische Patienten, psychisch erkrankte Patienten i. R. von Schwangerschaft und Entbindung, Suchtkranke mit Komorbidität)
Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes

Spezialsprechstunde

Gedächtnissprechstunde, Sprechstunde für Abhängige (Drogen, Alkohol, Medikamente), Raucherentwöhnung

Kurzfristige ambulante Weiterbehandlung

ambulante Weiterbehandlung bis psychiatrische und psychotherapeutische Weiterbehandlung gebahnt ist

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

Vermittlung von Einrichtungen, Terminabsprachen für Vorstellungs- und Aufnahmetermine bei Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

Ergotherapie/Arbeitstherapie

Werkgruppe mit den Materialien Ton, Textil, Holz, Tanz- und Bewegungstherapie, Spiel- und Gestaltungsgruppe, kommunikationsfördernde Gruppen und Projektgruppen

Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie

Musiktherapie

Pädagogisches Leistungsangebot

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse

Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

im Rahmen des Entspannungstrainings

Sozialberatung

umfangreiche Sozialberatung, Hilfen bei Antragsstellungen, Hausbesuche, Grundsicherung bzw. Anträge auf ergänzende Hilfen nach dem SGB

Spezielle Entspannungstherapie

z. B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

B-13.4 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 1469
Teilstationäre Fallzahl: 243

B-13.5 Diagnosen nach ICD

B-13.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	371	psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	244	Schizophrenie
3	F19	186	psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
4	F43	109	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
5	F25	93	psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
6	F32	91	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
7	F33	67	wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
8	F05	62	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
9	F60	50	schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
10	F31	38	psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
11	F23	24	akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
12	F44	20	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
13	F06	19	sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
14	F41	14	sonstige Angststörung
15	F22	10	psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten

B-13.6 Prozeduren nach OPS

Bezugszeitraum: 01.07. - 31.12.2010

B-13.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-620	1072	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
2	9-623	864	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-613	611	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-610	595	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
5	9-622	536	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-602	434	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-603	293	Anzahl der durch Pflegefachkräfte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
8	9-600	263	Anzahl der durch Ärzte erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9	9-612	216	Anzahl der durch Spezialtherapeuten erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
10	9-640	208	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
11	9-621	198	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der psychotherapeutischen Komplexbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
12	3-200	177	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	1-207	136	Messung der Gehirnströme - EEG
14	3-800	77	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
15	9-601	39	Anzahl der durch Psychologen erbrachten Therapieeinheiten im Rahmen der Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-13.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarztsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Klimke (Privatambulanz)

Alle stationär und teilstationär angebotenen Versorgungsangebote werden auch ambulant durchgeführt.

Gedächtnissprechstunde

Angebot spezieller diagnostischer und therapeutischer Beratung bei Gedächtnisstörungen (vor allem bei Alterspatienten)

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) (Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V)

Angebot des gesamten Spektrums der in der Bundesvereinbarung mit den Krankenkassen genannten Leistungsangebote

Raucherentwöhnung

Raucherentwöhnungstraining

Sprechstunde für Abhängige (Drogen, Alkohol, Medikamente)

Beratung und Therapieempfehlung

Vor- und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-13.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-13.9 Personelle Ausstattung

B-13.9.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,4
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	6,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Psychiatrie und Psychotherapie (Weiterbildungsermächtigung Psychiatrie und Psychotherapie)
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Psychoanalyse
- Psychotherapie
- Neurologie
- Suchtmedizinische Grundversorgung
- sonstige Facharztqualifikation (12-monatige Hospitationsmöglichkeit im Bereich Psychotherapie und Psychoanalyse im Rahmen des Psychotherapeutengesetz)

B-13.9.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	53,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	1,4	3 Jahre
Altenpfleger/innen	3,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	3,8	1 Jahr
Fachkrankenpfleger/innen	3,3	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Psychiatrische Pflege
- Praxisanleitung

B-13.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Sozialarbeiter/in	3,6
Ergotherapeut/in, Arbeits- und Beschäftigungstherapeut/in	5,6
Psychologe/Psychologin	4,0
Musiktherapeut/in	1,0

B-14 Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung

B-14.1 Allgemeine Angaben der Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung

Fachabteilung:	Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Prof. Dr. Dr. med. Nikolaos Zamboglou
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Chariklia Tsanidou
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 33 35
Fax:	0 69 / 84 05 - 33 34
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	nikolaos.zamboglou@klinikum-offenbach.de

Die Diagnostik- und Therapieschwerpunkte der Klinik für Strahlentherapie kommen in folgenden Schwerpunktbereichen der Klinik zum Tragen:

- radioonkologische Stationen
- Radiojod Station (Nuklearmedizinische Abteilung)
- Strahlenambulanz
- Strahlen-OP
- Chemotherapieambulanz
- Palliativstation

Dabei greifen alle Bereiche ineinander über und sind miteinander vernetzt. Eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit ist somit gewährleistet.

In diesen Schwerpunktbereichen finden je nach Art und Stadium der Krebserkrankungen bzw. nach physischer und psychischer Verfassung des Patienten die Diagnostik, Therapie und Pflege statt.

Der Therapieansatz kann sowohl kurativer als auch palliativer Art sein und kann ggf. in Kooperation mit anderen internen Kliniken oder anderen Krankenhäusern erfolgen.

Die Palliativstation an der Klinikum Offenbach GmbH ist eine Versorgungseinheit innerhalb des Klinikums, auf der Patienten palliativ behandelt werden, deren Lebenszeit begrenzt ist (Monate bis Wochen). Auf der Palliativstation wird ein komplexes Betreuungsangebot vorwiegend für Krebskranke in der Endphase ihrer Erkrankung angeboten.

Die Palliativmedizin (Linderung der Beschwerden, keine kurative Medizin) und die Palliativpflege erfolgt unter interdisziplinären und ganzheitlichen Aspekten erfolgen. Die Mitbetreuung der Angehörigen, auch über den Tod hinaus, gehört zum Konzept einer Palliativstation.

Diagnostische und therapeutische Interventionen erfolgen grundsätzlich in gegenseitigem Einvernehmen zwischen Patient und den Betreuern (Arzt, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen mit der Fortbildung Palliative Care oder mit der Fachweiterbildung in Palliativ- und Hospizpflege, Physiotherapeuten, Psychologen, Seelsorger und Sozialarbeitern).

Die Einbindung dieser Station in die Klinikum Offenbach GmbH sichert dem Patienten die Teilhabe an allen modernen medizinischen Möglichkeiten, soweit diese vom Patienten gewünscht und/oder vom Arzt als notwendig, sinnvoll und therapeutisch wertvoll klassifiziert werden. Innerhalb palliativmedizinischer Verläufe kann auch die Zusammenarbeit mit einem Intensivmediziner (Intensivpflege) beispielsweise innerhalb der Therapie von Atemnotzuständen nötig sein, denn niemand soll unter unnötigen Schmerzen leiden, angstvoller Atemnot oder quälender Übelkeit ausgesetzt sein. Es geht um Lebensqualität und um das Sterben in Würde. Es sollen die Wünsche, Ziele und das Befinden des Patienten im Vordergrund der Behandlung stehen.

Der Aufenthalt auf einer Palliativstation ist zeitlich begrenzt (i. d. R. vier Wochen), angestrebtes Ziel ist immer die (Zurück-) Verlegung nach Hause oder in eine pflegerische Einrichtung (Pflegeheim, Stationäres Hospiz).

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung

Afterloading-Verfahren inkl. HDR-FLAB-Techniken

Antikörpertherapie

Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

interstitielle Brachytherapie Ir 192, HDR-Brachytherapie mit kurativer und palliativer Zielsetzung

Chemotherapie und Simultane Radiochemotherapie

simultane Radiochemotherapie, adjuvante und palliative Chemotherapie, Hormontherapie, Immuntherapie (Antikörper, small molecules)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

CT-basierte, 3-D-konformale perkutane Bestrahlungsplanung und Bestrahlung, CT- gestützte virtuelle Planungssysteme (ProSoma), Planungs-CT (nicht diagnostisch)

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Planungs-CT (nicht diagnostisch)

Computertomographie (CT), nativ

Planungs-CT (nicht diagnostisch)

Hochvoltstrahlentherapie

Interdisziplinäre onkologische Behandlung

Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

Native Sonographie

Schilddrüse, Halsweichteile, Halsgefäße, Speicheldrüsen

Oberflächenstrahlentherapie

Onkologische Supportivbehandlung

Palliativmedizin

Palliativstation mit bis zu 10 Betten

Psychoonkologie

Radiojodtherapie

Radiojodtherapie gutartiger Schilddrüsenerkrankungen [autonome Adenome, diffuse (disseminierte)], Schilddrüsenautonomen, Morbus Basedow, Strumaverkleinerungen, Radiojodtherapie bösartiger Schilddrüsenerkrankungen (papilläres, follikuläres, oxyhiles SD-Karzinom, zum Teil auch bei medullären und anaplastischen SD-Karzinomen)

RIA-Labor

SD-Hormonwertbestimmung, SD-Antikörperbestimmung, Tumormarker

Schmerztherapie

Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen

Spezialsprechstunde

Nuklearmedizin: Tumornachsorge, Radio-Jod- Vorbereitung

Strahlenklinik: Prostatasprechstunde

Szintigraphie

Die Nuklearmedizinische Abteilung erbringt Szintigraphien folgender Organe/-systeme für das gesamte Klinikum: Herz, Nieren, Leber, Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Hirn, Magen-Darm-Trakt, Skelett, Knochenmark, Lunge, Lymphsystem, Tumorganzkörperszintigraphien mit verschiedenen Nukleotiden, Feinnadelbiopsien der Schilddrüse, palliative Schmerztherapie mit Strontium.

Für das Ketteler Krankenhaus Offenbach werden Szintigraphien des Skelettes, Lymphsystems und der Schilddrüse.

Für die BG Unfallklinik Frankfurt werden Skelettszintigraphien und Leukozytenszintigraphien erbracht.

Therapie mit offenen Radionukliden

Tumornachsorge

Brustzentrum: auch ambulante Tumornachsorge in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten

B-14.3 Fallzahlen der Strahlenklinik und Nuklearmedizinische Abteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1178

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-14.4 Diagnosen nach ICD

B-14.4.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	237	Prostatakrebs
2	C73	140	Schilddrüsenkrebs
3	C79	97	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
4	C50	91	Brustkrebs
5	E05	72	Schilddrüsenüberfunktion
6	C34	69	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
7	C20	50	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
8	Z08	47	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
9	C53	43	Gebärmutterhalskrebs
10	C77	29	vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
11	C15	27	Speiseröhrenkrebs
12	C71	24	Gehirnkrebs
13	C21	22	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. Darmausgangs
14	C67	19	Harnblasenkrebs
15	C78	14	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

B-14.5 Prozeduren nach OPS

B-14.5.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	absolute Fallzahl	umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2331	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-525	1700	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
3	8-528	664	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-529	466	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	8-132	182	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
6	5-602	172	operative Zerstörung von Gewebe der Prostata über den Mastdarm oder über die Haut, z.B. durch Ultraschall
7	3-05c	168	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
8	8-531	163	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
9	8-542	102	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
10	3-70c	94	bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
11	8-527	74	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
12	3-222	69	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
13	3-225	59	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
14	3-820	59	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
15	9-401	50	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention

B-14.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Facharztsprechstunde

Ambulanz Herr Dr. med. Schnabel (Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V)

Chefarztsprechstunde Herr Prof. Dr. Dr. med. Zamboglou oder Sprechstunde mit Chefarztvertreter (Privatambulanz)

Das gesamte strahlentherapeutisches Spektrum und alle Formen der radiologischen Behandlung werden auch ambulant durchgeführt.

Prostatasprechstunde

Vor -und nachstationäre Behandlung

Erbringung vor- und nachstationärer Leistungen nach § 115a SGB V

B-14.7 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-14.8 Personelle Ausstattung

B-14.8.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,1
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	10,4
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Strahlentherapie (Weiterbildungsermächtigung Strahlentherapie)
- Nuklearmedizin
- Röntgendiagnostik
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
- Medizinische Physik

B-14.8.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-14.8.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	3,7
Medizinisch-technische/r Assistent/in, Funktionspersonal	21,0
Medizinisch-technische/r Gehilfe/Gehilfin	1,2
Physikalisch-technische/r Assistent/in	2,8
Diplom Ingenieur/in	5,6
Technische/r Angestellte/r	2,5

B-15 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-15.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fachabteilung:	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Herr Dr. med. Rolf Teßmann
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Monika Bachus
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 38 02
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 99
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	rolf.tessmann@klinikum-offenbach.de

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Offenbach GmbH versorgt sämtliche operativen Fachabteilungen der Klinik anästhesiologisch, leitet federführend die operative Intensivstation und ist verantwortlich für die spezifische Schmerztherapie am Klinikum.

Hochqualifiziertes Personal, intensive Patientenzuwendung sowie stets auf dem modernsten Stand der Technik gehaltene Ausstattung und besonders verträgliche Medikamente ermöglichen eine komfortable und sichere Patientenbetreuung rund um die Operation. Hierdurch kann die Klinik für Anästhesiologie eine schonende Anästhesieführung sowie ein rasches und stressfreies Erwachen aus der Allgemein-Anästhesie gewährleisten.

Auf der Intensivstation wird das gesamte Spektrum der modernen Hochleistungsmedizin angeboten. Mit insgesamt 15 Betten hat unsere Intensivstation einen außerordentlich hohen Versorgungsanspruch.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Prämedikationssprechstunde

Aufklärung der Patienten und deren Vorbereitung bei bestehenden Begleiterkrankungen

Sämtliche Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren

mittels Intubation oder Larynxmaske, Regionalanästhesieverfahren auch mit Ultraschall geführt

Periduralanästhesien zur schmerzarmen Geburt

Periphere und rückenmarksnahe Nervenblockaden einschl. Schmerzkatheter

Ärztliche Besetzung des am Hause stationierten Notarztwagens

Versorgung von Notfallpatienten im Schockraum der zentralen Notaufnahme

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik

Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen

in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie

Alle modernen Verfahren zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Körperfunktionen

Intensivmedizinische Versorgung der Patienten aller operativen Fachrichtungen des Hauses

Akutschmerzdienst

regelmäßige Betreuung der behandelten Patienten und laufende, bedarfsgerechte Anpassung der Schmerztherapie

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Akuter Schmerzdienst

Neben der Schmerztherapie/Schmerzmanagement der im gesamten Klinikum existiert, unterhält die Anästhesie einen akuten Schmerzdienst, der gemeinsam mit dem ärztlichen Dienst durchgeführt wird.

24 Stunden-Aufwachversorgung

B-15.4 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die vollstationäre Fallzahl wird hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-15.5 Diagnosen nach ICD

Die Diagnosen werden hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-15.6 Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren werden hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-15.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulantes Palliativteam

Gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten, Pflegediensten, Seelsorgern, Angehörigen und weiteren Partnern werden unheilbar erkrankte Menschen betreut, um ein beschwerde-/schmerzfreies Leben zu ermöglichen. Besuche vor Ort helfen hier Leiden zu lindern. Eine Kontaktaufnahme ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr möglich.

B-15.8 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-15.9 Personelle Ausstattung

B-15.9.1 Ärzte und Ärztinnen

Bei der Darstellung des ärztlichen Personals werden die Bereiche OP-Intensiv, Anästhesie, Zentral-OP und OP-Erich-Rebentisch-Zentrum zusammengefasst.

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	48,0
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	21,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie)
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin (Weiterbildungsermächtigung für spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin)
- Spezielle Schmerztherapie

B-15.9.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-15.9.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	2,0

B-16 Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

B-16.1 Allgemeine Angaben der Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Fachabteilung: Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Art: nicht bettenführend Abteilung
Chefarzt: Herr Prof. Dr. med. Norbert Rilinger
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Lieselotte Oechsle
Hausanschrift: Starkenburgring 66
63069 Offenbach
Postfach: 10 19 64
63019 Offenbach
Telefon: 0 69 / 84 05 - 42 80
Fax: 0 69 / 84 05 - 31 53
URL: www.klinikum-offenbach.de
E-Mail: norbert.rilinger@klinikum.offenbach.de

Das Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie bietet unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Rilinger alle modernen Untersuchungsmethoden an.

Das Institut versorgt Patienten des Klinikums, assoziierter Krankenhäuser und niedergelassener Kollegen. Der hohe diagnostische und therapeutische Standard basiert auf einer klinischen Radiologie mit interdisziplinärem Anspruch: durch eine sehr enge Zusammenarbeit mit den zuweisenden Kollegen wird eine optimale Versorgung der Patienten auf dem neuesten technischen und wissenschaftlichen Stand sichergestellt. Innerhalb des kompletten röntgendiagnostischen Spektrums liegt der fachliche Schwerpunkt in der interventionellen Radiologie im CT und in der Angiographie sowie in der Neuroradiologie.

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Spezialsprechstunde

interdisziplinäre Sprechstunden und Kolloquien im Rahmen der Zentrenbildung (Gefäß, Brust, Darm, Schmerz, Cardio-MR, MRCP, Rheuma)

Lymphographie

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel

Eindimensionale Dopplersonographie

Quantitative Bestimmung von Parametern

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)

Myelographie cervical, thorakal und lumbal in Verbindung mit CT, Mammastereotaxien

Arteriographie

gesamtes radiologisches und neuroradiologisches Untersuchungsspektrum, PTA, Stenteinlage, Thrombenaspiration, Thrombolyse, Coiling, Aortenstents, Chemoembolisationen

Phlebographie

Native Sonographie

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

MIP, MPR

Computertomographie (CT), Spezialverfahren

nach Myelographien, CT-gesteuerte Tumor-Biopsien, CT-gesteuerte Thermofrequenzablationen, CT-gesteuerte Vertebroplastien, virtuelle Coloskopie

Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

Thorax-, Abdomen-CTs, Pulmonalis-Angio-CT, Aorta-Angio-CT

Intraoperative Anwendung der Verfahren

Aortenstents in Kooperation mit der Chirurgischen Klinik IV (Gefäßchirurgie)

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung

Volume-Rendering

Mamma-Stereotaxie

sowohl kurativ als auch im Rahmen der Abklärungseinheit beim Mamma-Screening-Programm

Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

MR-Angiographien, MR-Sellink, Cardio-MRT, MRCP, Mamma-MRT incl. prä-OP Lokalisation

Konventionelle Röntgenaufnahmen

Skelett-, Thorax-, Abdomen-, Mammographie-Röntgen incl. Mamma-Screening

Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung

Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

Magen-Darm-Diagnostik, Nieren-Diagnostik

Computertomographie (CT), nativ

Knochendichtemessung (alle Verfahren)

DEXA-Knochendichtebestimmung nach WHO-Standard

Interventionelle Radiologie

Kinderradiologie

Neuroradiologie

Teleradiologie

Optische laserbasierte Verfahren

Navigation

B-16.3 Fallzahlen der Zentralinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Die vollstationäre Fallzahl wird hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-16.4 Diagnosen nach ICD

Die Diagnosen werden hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-16.5 Prozeduren nach OPS

Die Prozeduren werden hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-16.6 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Herr Prof. Dr. med. Rilinger (Privatambulanz)

Angebot des kompletten Leistungsspektrum der konventionellen Radiologie, CT, Angiographie, Kernspintomographie und Spezialverfahren: Myelographie, Biopsien, Virtuelle Coloskopie, PTA, Stentung, Aortenstents, Chemoembolisationen, R-Angiographien, Cardio-MRT, MRCP

B-16.7 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: nein
Stationäre BG-Zulassung: nein

B-16.8 Personelle Ausstattung

B-16.8.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	9,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (Weiterbildungsermächtigung Radiologie)
- Radiologie, SP Kinderradiologie
- Radiologie, SP Neuroradiologie
- Röntgendiagnostik
- Strahlenschutz
- Ausbildung
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-16.8.2 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Röntgenhilfe/Röntgenhilfin	1,0
Arzthelfer/in	5,0
Medizinisch-technische/r Assistent/in, Funktionspersonal	25,5

B-17 Physikalische Therapie

B-17.1 Allgemeine Angaben der Physikalischen Therapie

Fachabteilung:	Physikalische Therapie
Art:	nicht bettenführende Abteilung
Leitung:	leitende Physiotherapeutin: Frau Ruth Anda
Ansprechpartner:	Frau Ruth Anda
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 30 22
Fax:	0 69 / 84 05 - 47 08
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	randa@klinikum-offenbach.de

Die Hauptaufgabe des Teams, bestehend aus Physiotherapeuten und Masseur/medizinischen Bademeistern liegt in der Behandlung unserer stationären Patienten. Auf ärztliche Verordnung bieten wir dem Patienten eine befundorientierte, physiotherapeutische Behandlung.

Die klassische Krankengymnastik bietet das Leistungsspektrum einzeln und in Gruppen an:

- Gehschulen,
- Atemtherapie,
- Massagen und
- physikalische Maßnahmen wie Elektro-, Kälte- und Wärmetherapie.

Zusätzlich bieten wir das gleiche Behandlungsspektrum in unserer vielseitigen Ambulanz an, die eine Zulassung für alle Ersatz- und Privatkrankenkassen sowie Berufsgenossenschaften hat.

Weitere Informationen bekommen Sie unter www.klinikum-offenbach.de/Medizin

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Physikalischen Therapie

Versorgung mit Hilfsmitteln

z. B. Orthesen, Vacuped

Physikalische Maßnahmen

z. B. Anwendung von Eis, Fango, Heißluft

Physiotherapeutische Gruppenbehandlung

z. B. Behandlung bei Diabetes, Behandlung im Wochenbett, Behandlung nach Brustoperationen

Elektrotherapie

z. B. Diodynamik, Ultraschall

Lymphdrainage

Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik

Kinästhetik

Physiotherapeutische Einzelbehandlung

PNF-Therapie

Vojta-Therapie

Bobath-Therapie

Massage

z. B. Klassische Massage, Bindegewebsmassage

Fußreflexzonenmassage

Spezielle Entspannungstherapie

z. B. autogenes Training

Manuelle Therapie

B-17.3 Fallzahlen der Physikalische Therapie

Die vollstationäre Fallzahl wird hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-17.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Physikalische Therapie (Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V)

B-17.5 Personelle Ausstattung

B-17.5.1 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Masseur/in, medizinischer/medizinische Bademeister/in	3,0
Physiotherapeut/in	18,3

B-18 Zentralinstitut für Laboratoriumsdiagnostik

B-18.1 Allgemeine Angaben des Zentralinstituts für Laboratoriumsdiagnostik

Fachabteilung: Zentralinstitut für Laboratoriumsdiagnostik
Art: nicht bettenführende Abteilung
Leitung: kommiss. Laborleitung Herr Dr. H. Passek
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Ursula Seng
Hausanschrift: Starkenburgring 66
63069 Offenbach
Postfach: 10 19 64
63019 Offenbach
Telefon: 0 69 / 84 05 - 38 80
Fax: 0 69 / 84 05 - 31 39
URL: www.klinikum-offenbach.de
E-Mail: labor@klinikum-offenbach.de

Das Zentralinstitut für Laboratoriumsdiagnostik ist als medizinisches Labor eingebunden in die Patientenversorgung an der Klinikum Offenbach GmbH. Unter Anwendung naturwissenschaftlicher und technischer Prinzipien werden aus unterschiedlichen Materialien wie z. B. Blut, Liquor oder Urin Analyseergebnisse ermittelt, die zur Unterstützung ärztlicher Diagnostik und Therapie am Krankenbett beitragen. Dabei kommt eine moderne apparative Ausstattung zur Anwendung, die zusammen mit einem leistungsfähigen EDV-System die Präsenz des Instituts rund um die Uhr sicherstellt.

Das Blutdepot des Instituts versorgt die Patienten des Klinikums mit Blutkomponenten wie z.B. Erythrozytenkonzentraten oder gefrorenem Frischplasma.

Regelmäßig durchgeführte interne und externe Qualitätskontrollen (Ringversuche) gewährleisten eine qualitativ hochwertige Labordiagnostik. Diese Maßnahmen sind Teil eines umfassenden Qualitätsmanagements, ebenso wie eine kontinuierliche laborärztliche Plausibilitätskontrolle der erstellten Befunde.

Neben der reinen Laboranalytik gehört auch die Beratung der klinisch tätigen Ärzte im individuellen Behandlungsfall zum Aufgabenbereich des Instituts.

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentralinstituts für Laboratoriumsdiagnostik

Infektionsserologie

Serumuntersuchungen in der 24-Stunden-Verfügbarkeit oder Tagesroutine

Hepatitis: Anti-HAV(IgG), Anti-HAV(IgM), HBs-AG, HBs-AG-Schnelltest, HBe-AG, Anti-HBs, Anti-HBc (IgG), Anti-HBc (IgM), Anti-Hbe, Anti-HCV, Anti-HIV-1/2

Urin-Diagnostik

Spontanurinuntersuchungen in der 24-Stunden-Verfügbarkeit oder Tagesroutine

Status qual. (Teststreifen), Bilirubin, Eiweiß, Erythrozyten, Glucose, HCG, Ketone, Leukozyten, Mikroalbumin, Nitrit, pH-Wert, Spez. Gewicht, Urobilinogen,

Sediment: Zylinder, Salze, Bakterien, Erythrozyten, Leukozyten, Epithelien

Sammelurinuntersuchungen in der Tagesroutine

Klinische Chemie: Eiweiß, Glucose, Harnsäure, Harnstoff, Kreatinin, Calcium, Chlorid, Eisen, Kalium, Magnesium, Natrium, Phosphat, A-Amylase

Liquor-Diagnostik

Liquor- und Serumuntersuchungen in der 24-Stunden-Verfügbarkeit oder Tagesroutine:

Gesamtprotein, Zellzahl und Zytologie, Glucose, Lactat, Eiweiß

Zusammenarbeit mit anderen Kliniken

Kooperationspartner und Auftragslaboratorien: Institut für Labordiagnostik und Hygiene der HSK Wiesbaden und Bioscientia Ingelheim

Klinische Chemie

24-Stunden-Verfügbarkeit oder Tagesroutine:

Fette: Triglyceride, Cholesterin, HDL-Cholesterin, LDL-Cholesterin

Sonstige: Troponin, CRP, IgG, IgA, IgM, Ferritin, Transferrin, Haptoglobin, Serum-Elektrophorese, HbA1c, Ammoniak

24 Std.-Verfügbarkeit: Lactat

Substrate: Natrium, Kalium, Chlor, Calcium, Glucose, Gesamt-Eiweiß, Albumin, Bilirubin, ges. Bilirubin, dir. Harnstoff, Kreatinin, Harnsäure, Anorg. Phosphat, Magnesium, Eisen, Kupfer

Enzymuntersuchungen in 24-Stunden-Verfügbarkeit: GOT (AST), GPT (ALT), GGT, Alk. Phosphatase, Cholinesterase, GLDH, LDH, HBDH, CK ges., CKMB, Amylase, Lipase

Hormone, Vitamine und Tumormarker. Pankreas/Magen-Darm-Diagnostik

Serumuntersuchungen in der Tagesroutine:

Tumormarker Beta-HCG, HCG ges., AFP, LDH

Vitamine: Vitamin B12, Folsäure

Pankreas/Magen-Darm: C-Peptid

Gerinnung

24-Stunden-Verfügbarkeit:

Quick, Quick unter Marcumar, PTT, Thrombinzeit (TZ), Fibrinogen, AT III, D-Dimere

Tagesroutine: APC-Resistenz, Faktor V, Faktor VIII, Protein-C-Aktivität, Protein-S-Aktivität

Pharmakologie und Toxikologie

Serumuntersuchungen in 24-Stunden-Verfügbarkeit:

Digoxin, Digitoxin, Theophyllin, Acetaminophen, Valproinsäure, Carbamazepin, Vancomycin, Lithium, Ethanol,

Urinuntersuchungen/Drogenscreening in 24-Stunden-Verfügbarkeit:

Opiate, Kokain, Amphetamin, Cannabinoide, Barbiturate, Benzodiazepine

Hämatologie

24-Stunden-Verfügbarkeit:

kleines Blutbild, großes Blutbild mit Differential-Blutbild (Differential-Blutbild manuell oder maschinell), Retikulozyten, Parasiten im Blut (Malaria), Thrombozyten im Citrat-Blut (EDTA-ind. Thrombozytopenie)

B-18.3 Personelle Ausstattung

B-18.3.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	1,0
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Laboratoriumsmedizin
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-18.3.2 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	1,0
Medizinisch-technische/r Gehilfe/Gehilfin	1,5
Medizinisch-technischer Assistent/in, Funktionspersonal	23,4

B-19 Krankenhausapotheke, Einkauf

B-19.1 Allgemeine Angaben der Krankenhausapotheke, Einkauf

Fachabteilung:	Krankenhausapotheke, Einkauf
Art:	nicht bettenführende Abteilung
Leitung:	Chefapothekerin Frau Dr. Antje Kneisel
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Nadine Lambert
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 38 70
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 44
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	apotheke@klinikum-offenbach.de

Die Apotheke der Klinikum Offenbach GmbH bietet als Servicebetrieb Pharmazie alle Leistungen einer modernen Krankenhausapotheke an:

- pharmazeutische Dienstleistungen
- pharmazeutische Logistik
- Arzneimittelherstellung

Zu den pharmazeutischen Dienstleistungen zählt u. a. ein umfassendes Informationsmanagement für Stationen, Funktionsabteilungen und externe Kunden. Weiterhin werden in allen versorgten Einheiten zweimal jährlich die geltenden Qualitätsstandards beim Umgang mit Arzneimitteln überprüft.

Die Pharmazeutische Logistik basiert auf einem differenzierten Logistikkonzept. Dies ermöglicht der Apotheke die schnelle, zuverlässige und qualitätsgesicherte Belieferung aller hausinternen und externen Kunden. Die elektronisch eingehenden Anforderungen werden zeitsparend in einer halbautomatischen Kommissionieranlage bearbeitet und in Behältern, die auf die jeweiligen Transportbedingungen abgestimmt sind, zum Versand gebracht.

Die zeitgemäße Arzneimittelherstellung umfasst neben der Vorratsproduktion ausgewählter Präparate (z.B. Oralia, Dermatika) die umfangreiche Anfertigung von patientenindividuellen Rezepturen für erwachsene und pädiatrische Patienten.

Die Zubereitung der Zytostatikalösungen erfolgt unter Reinraumbedingungen und unter Einhaltung aller Sicherheitsanforderungen für eine qualitativ hochwertige Behandlung der onkologischen Patienten.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Krankenhausapotheke, Einkauf

Arbeitsgemeinschaft der leitenden Krankenhausapotheker kommunaler Großkrankenhäuser

Zielsetzungen: Optimierung des Beschaffungsmarketings, zentrale Einholung von Angeboten, Erarbeitung von pharmaökonomischen Konzepten, Benchmarking - z. Zt. beteiligen sich 10 Kliniken an der Arbeitsgemeinschaft.

Differenzierte Auswertung von Verbrauchszahlen

Eigenproduktion von Arzneimitteln in Rezeptur und Defektur

Einkauf von Medikal-, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf

Materialwirtschaftsprogramm in hoher Ausbaustufe

Notfalldepot SanKat-Set (Überwachung, Wälzung)

Notfalldepot, Basispaket Bund (Überwachung, Wälzung)

Online Anforderungen für alle Abteilungen

Sonstige externe Versorgung: Nachbarkrankenhaus, Rettungsdienste

Sonstige interne Versorgung: AOZ -Ambulantes Onkologisches Zentrum

Sterilproduktion von Arzneimitteln

Versorgung der Stationen, Funktionsabteilungen, Notfallambulanzen, Verwaltung

Zentrale Herstellung von Zytostatikallösungen

Zugelassene Stätte zur Weiterbildung von Apothekern zum Fachapotheker für Klinische Pharmazie

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Krankenhausapotheke, Einkauf

Ausbildung

Ausbildung von Pharmaziestudenten, Krankenpflegeschülern, OTA (Operationstechnische Assistenten), Weiterbildung von Pflegepersonal, innerbetriebliche Schulungen.

Weiterbildungsstätte für die dreijährige Weiterbildung zum Apotheker für Klinische Pharmazie: es werden regelmäßig zwei junge Kollegen in allen Aufgabenfeldern einer modernen Krankenhausapotheke weitergebildet.

Kooperation mit Ärzten

Unterstützung bei der Erstellung von Tabellen und Leitlinien
Erstellung von Arzneimitteltherapiekonzepten

Zusammenarbeit mit Kommissionen und Arbeitsgruppen

Materialkommission, Hygienekommission, Transfusionskommission, Schmerzzirkel, Wundzirkel, Klinische Ernährung, Antibiotikazirkel, Palliativmedizin, Klinikneubau, Rhein-Main-Versorgungszentrum

B-19.11 Personelle Ausstattung

	Anzahl
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in	7,8
Apotheker/in	7,0
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r	3,3
Sonstige (Verwaltungsangestellte/r, Einkäufer/in, Lager-/Magazinmitarbeiter/in)	3,3
Drogist/in	0,5

Fachexpertise der Abteilung

- Klinische Pharmazie (Apotheker mit Weiterbildungsermächtigung und Fachapothekerqualifikation)

B-20 Institut für Pathologie

B-20.1 Allgemeine Angaben des Instituts für Pathologie

Fachabteilung:	Institut für Pathologie
Art:	nicht bettenführende Abteilung
Leitung:	Frau Dr. med. Susanne Braun
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau Erika Muckenauer
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 42 90
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 66
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	pathologie@klinikum-offenbach.de

Das Institut für Pathologie bietet unter der Leitung von Frau Dr. Braun alle modernen Untersuchungsmethoden an. Das Institut und die angeschlossene Praxis versorgen Patienten des Klinikums, assoziierte Krankenhäuser und niedergelassene Kollegen. Der hohe diagnostische Standard basiert auf einer klinischen Pathologie mit interdisziplinärem Anspruch: durch sehr enge Zusammenarbeit mit den operativen und onkologisch tätigen Kollegen wird eine optimale Versorgung der Patienten auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand sichergestellt. Innerhalb des breiten diagnostischen Spektrums liegt der fachliche Schwerpunkt in der Begutachtung bösartiger Tumoren – hierzu werden spezielle Bereiche durch Zusatzqualifikationen der Ärzte ausgebildet.

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Institut für Pathologie

Aus-/Fort-/Weiterbildung

Facharztausbildung (6 Jahre), Famulaturen, tägliche Fallbesprechung, monatliches Literaturforum, Praktikanten (Labor)

Kooperationen

Hämatopathologie Universitätsklinik Frankfurt, Molekularpathologie Heidelberg, Molekularpathologie Trier

Projekte/Studien

Tumorbank PATH, interdisziplinäre Studien mit der Gynäkologie, Viszeralchirurgie, plastische Chirurgie, Radiologie und Urologie, Mammographie Screening

Konferenzen/Arbeitskreise

interdisziplinäres Tumorbord, Tumorbord Lungenzentrum, Tumorbord Brustzentrum, präoperative pathologische Konferenz, postoperative pathologische Konferenz, Urologische Falldemonstration, AOU (Arbeitskreis onkologische Urologie), gastroenterologischer Arbeitskreis, Arbeitskreis mit Pathologie/Chirurgie/Gastroenterologie, onkologischer Schwerpunkt, Mammographie-Screening-Konferenz, neurochirurgische Konferenz, nephrologische Konferenz, Mortalitätskonferenzen

Labor

Histologie, Spezialfärbungen, Immunhistochemie, Zytologie genital und extragenital, Schnellschnittdiagnostik, Schnelleinbettung

Befundung

makroskopische Diagnostik, mikroskopische Diagnostik, Befundung von Biopsien am Eingangstag, Schnellschnittbefundung, cytologische Diagnostik

Sektion

Foetobduktionen, Obduktionen, Einbalsamierungen, Waschungen, Bestattungswesen, Amputatpräparation, Knochenaufarbeitungen, Mortalitätskonferenzen

B-20.3 Fallzahlen des Instituts für Pathologie

Die vollstationäre Fallzahl wird hier nicht gesondert ausgewiesen.
Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

B-20.4 Personelle Ausstattung

B-20.4.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,8
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	1,8
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Pathologie
- Gynäko- und Paidopathologie
- Gastroenteropathologie
- Ärztliches Qualitätsmanagement

B-20.4.2 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Medizinisch-technische/ Assistent/in Labor	7,1
Medizinisch-technische/r Gehilfe/Gehilfin	1,3

B-21 Krankenhaushygiene

B-21.1 Allgemeine Angaben der Krankenhaushygiene

Fachabteilung:	Krankenhaushygiene
Art:	nicht bettenführende Abteilung
Leitung:	Herr PD Dr. med. Bernhard Jahn-Mühl
Ansprechpartner:	Herr PD Dr. med. Bernhard Jahn-Mühl
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 46 51
Fax:	0 69 / 84 05 - 45 02
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	info@klinikum-offenbach.de

Aufgabe und Ziel der Krankenhaushygiene ist es durch Prävention und Intervention das Risiko einer krankenhausessoziierten Infektion unserer Patienten zu minimieren.

Im Personalschutz unterstützen wir die Mitarbeiter in ihrem täglichen Umgang mit den Infektionsrisiken am Arbeitsplatz Krankenhaus.

Sie orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben, wie beispielsweise dem Infektionsschutzgesetz, den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut (RKI), an Leitlinien der Fachgesellschaften sowie an evidenzbasierten Erkenntnissen aktueller Untersuchungen.

Durch die Entwicklung von verbindlichen Hygieneplänen, die auf die Bedürfnisse des Klinikums zugeschnitten sind, durch individuelle und übergreifende Fort- und Weiterbildungen, sowie einer konsequenten Qualitätssicherung im Bereich der Hygienetechnik ist die Krankenhaushygiene eine Säule des Qualitätskonzeptes im Klinikum Offenbach.

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Krankenhaushygiene

Planung und Kontrolle der Krankenhaushygiene

Erstellung von Hygieneplänen, Desinfektionsplänen, Maßnahmen bei Infektionserkrankungen und Kontrolle bei deren Umsetzung

Infektiologische Beratung der Fachkliniken

Einsatzplanung zu infektiologischen Notfallereignissen, einschließlich Pandemieplanung Influenza

Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden zu Fragen der Infektionsprävention

Überwachung und Qualitätssicherung hygienetechnischer Einrichtungen des gesamten Klinikums

Aufbereitungsprozesse, Sterilisationsprozesse, raumluftechnische Anlagen

Überwachung der Trinkwasserqualität des Klinikums nach Trinkwasserverordnung

Vorhaltung von Mitarbeitern für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (Hygienefachkraft)

Krankenhaushygienische Begutachtung bei Planung und Umsetzung von Umbau- und Neubauvorhaben

Festlegung, Schulung und Begleitung der Umsetzung von Vorgaben zum Umgang mit multiresistenten Erregern (z. B. MRSA, VRE)

Berichtswesen zur Resistenzepidemiologie des Hauses

Externe Qualitätskontrolle nosokomialer Infektionsraten durch Umsetzung des Referenzprojektes KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)

Schulungen der Mitarbeiter zu Fragen der Infektionsprävention

Krankenhaushygienische Beratung aller Kliniken

Begehungen, Erstellungen von Hygieneplänen

B-21.3 Personelle Ausstattung

	Anzahl
Arzt/Ärztin (Facharzt/ärztin)	1,0
Fachpfleger/in für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hygiene und Umweltmedizin
- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
- Infektologie
- Hygienefachkraft

B-22 Zentrale Notaufnahme

B-22.1 Allgemeine Angaben der Zentralen Notaufnahme

Fachabteilung:	Zentrale Notaufnahme
Art:	nicht bettenführende Abteilung
Leitung:	komm ärztlicher Leiter: Herr Dr. med. Daniel Kiefl
Ansprechpartner:	Frau Sibylle Richter
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 39 00
Fax:	0 69 / 84 05 - 39 66
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	notaufnahme@klinikum-offenbach.de

Die ZNA ist als eigenständig pflegerisch und ärztlich geleiteter, externer und interner Dienstleister aufgestellt. Sie erfüllt für das Klinikum die Vorhalte- und Garantiepflichten der unabdingbaren Notfallversorgung gemäß dem Hessischen Rettungsdienstgesetz und dem Hessischen Krankenhausrahmenplan (2005/2009).

Die interdisziplinäre ZNA bietet rund um die Uhr, an allen Tagen des Jahres, Behandlungskapazitäten für die Notfallpatienten.

Die ZNA ist eine für alle Fachabteilungen des Klinikums (einschließlich der Psychiatrie) betriebene, interdisziplinäre Einheit mit zwei Schockräumen, sechs Monitoring-Plätzen und der kompletten berufsgenossenschaftlichen Unfallbehandlung nach § 6 des Verletzungsartenverfahrens.

Die ZNA ist über Notfallpfade unmittelbar in die zeitnahe Versorgung von Patienten mit frischem Schlaganfall (Stroke Unit der Neurologischen Klinik) und mit ACS/STEMI (Herzkatheterlabor und CCU/CPU der Medizinischen Klinik I) eingebunden.

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentralen Notaufnahme

Schockraum-Behandlung für Unfall-Patienten mit Polytrauma

in Kooperation mit den Chirurgischen Klinik I, II, III, IV, Neurochirurgie und der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

in Kooperation mit der Medizinischen Klinik I

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

in Kooperation mit der Klinik für Interventionelle Radiologie und der Medizinischen Klinik I

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Asthma, COPD und Lungenentzündungen, in Kooperation mit der Medizinischen Klinik I

Diagnostik und Therapie der akuten Erkrankungen der Aorta und der Arterien

in Kooperation mit der Chirurgischen Klinik IV und dem Institut für Radiologie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie der Beinvenenthrombose, in Kooperation mit der Medizinischen Klinik I und der Chirurgischen Klinik IV

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

in Kooperation mit den Kliniken für Neurologie und Neurochirurgie

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

in Kooperation mit der Klinik für Neurologie (Stroke Unit)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

in Kooperation mit den Kliniken für Neurologie und Neurochirurgie

Behandlung schwerer akuter Kopf- und Rückenschmerzen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Diagnostik und Therapie von akuten Infektionen und Importkrankheiten in Kooperation mit der Medizinischen Klinik II

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie des Akuten Nierenversagens, Behandlung von angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege in Kooperation mit der Medizinischen Klinik III

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Behandlung von Nierenkoliken und Störungen des Harnabflusses in Kooperation mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

in Kooperation mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)

Diagnostik und Therapie von akuten seelischen Störungen in Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie und der Psychiatrischen Institutsambulanz

B-22.3 Fallzahlen der Zentralen Notaufnahme

Die vollstationäre Fallzahl wird hier nicht gesondert ausgewiesen. Die Fälle sind der entlassenden Klinik zugeordnet.

Im Klinikum Offenbach wurden im Jahr 2010 39.600 Patienten ambulant behandelt. 15.470 Patienten wurden nach dem ambulanten Kontakt stationär aufgenommen.

B-22.4 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Berufsgenossenschaftliche Unfallbehandlung (D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz)

Behandlung in enger räumlicher Verzahnung mit den berufsgenossenschaftlichen Operationsräumen und der D-Arzt-Sprechstunde.

Zentrale Notfallambulanz [Notfallambulanz (24h)]

interdisziplinäre Anlaufstelle für alle "ungeplanten" Patienten des Klinikums, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften im Hessischen Rettungsdienstgesetz (HRDG) und im Hessischen Krankenhausrahmenplan ("unabdingbare Notfallversorgung")

B-22.5 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: ja
Stationäre BG-Zulassung: ja

Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen

B-22.6 Personelle Ausstattung

B-22.6.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte/Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,9
- davon Fachärzte/Fachärztinnen	4,9
Belegärzte/Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Notfallmedizin
- Allgemeine Chirurgie
- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Intensivmedizin
- Unfallchirurgie
- Anästhesiologie
- Neurologie
- Sportmedizin

B-22.6.2 Pflegepersonal

Mit dem Umzug in das neue Klinikgebäude im Juni 2010 erfolgte auch eine Änderung in der Betriebsorganisation. Demnach werden die Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes nicht mehr den einzelnen Kliniken/Bereichen zugeordnet, sondern fachabteilungsübergreifend über einen Mitarbeiterpool verwaltet (siehe A-14).

Aufgrund dessen erfolgt an dieser Stelle die Darstellung/Angabe der absoluten Personalzahlen des Pflegedienstes der gesamten Klinikum Offenbach GmbH (exklusive der Mitarbeiter/innen des Pflegedienstes der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie).

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	468,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	69,6	3 Jahre
Altenpfleger/innen	6,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	29,6	1 Jahr
Entbindungspfleger/Hebammen	12,7	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/Assistentinnen	3,2	3 Jahre
Fachkrankenpfleger/innen	70,5	

B-22.6.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/in	3,8

B-23 Zentrum für Beratung und Entlassung

B-23.1 Allgemeine Angaben des Zentrums für Beratung und Entlassung

Fachabteilung:	Zentrum für Beratung und Entlassung
Art:	nicht bettenführende Abteilung
Leitung:	Frau Brigitte Hofmann
Ansprechpartner:	Frau Brigitte Hofmann
Hausanschrift:	Starkenburgring 66 63069 Offenbach
Postfach:	10 19 64 63019 Offenbach
Telefon:	0 69 / 84 05 - 33 92
Fax:	0 69 / 84 05 - 44 94
URL:	www.klinikum-offenbach.de
E-Mail:	bhofmann@klinikum-offenbach.de

Das multiprofessionelle Team des Zentrums für Beratung und Entlassung wird von Sozialarbeitern, Sozialpädagogen, Mitarbeitern der Pflegeüberleitung und Psychoonkologen gebildet.

Aufgabenschwerpunkt ist dabei die Beratung und Organisation von Weiterversorgungsmöglichkeiten nach dem stationären Krankenhausaufenthalt.

Wir beraten Patienten und deren Angehörige zur Antragsstellung einer Rehabilitationsmaßnahme, zur Sicherstellung der ambulanten Pflege zuhause, Organisation der Kurzzeitpflege, Beratung zur vollstationären Pflege, Organisation der Versorgung in einer stationären Hospizeinrichtung, Antragstellung Schwerbehinderung und sozialrechtlicher Beratung.

Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems des Klinikum Offenbach versteht sich das Zentrum für Beratung und Entlassung als Dienstleister aller Bereiche und nimmt an interdisziplinären Teamsitzungen und Audits teil. Grundlage des täglichen Handelns sind die Inhalte des nationalen Expertenstandard Entlassungsmanagement (DNQP).

Die psychoonkologische Beratung unterstützt die stationären Patienten und deren Angehörige bei der Bewältigung der Erkrankung. Die Unterstützung erfolgt in Einzelgesprächen, Paar- oder Angehörigengesprächen.

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Beratung und Entlassung

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege

Psychoonkologie

Sozialdienst

B-23.3 Fallzahlen der Zentrum für Beratung und Entlassung

Das Zentrum für Beratung und Entlassung betreute 2010 insgesamt 5812 Patienten. Dabei wurden im Bereich der ambulanten Strahlentherapie insgesamt 84 Patienten und im Rahmen der Psychoonkologie 900 Patienten betreut.

850 Patienten wurden im Anschluss an den stationären Aufenthalt von ihren Angehörigen im häuslichen Umfeld versorgt.

Bei 480 Patienten konnte durch einen ambulanten Pflegedienst die Pflege Zuhause sichergestellt werden. Für insgesamt 320 Patienten erfolgt eine Betreuung in einer stationären Pflegeeinrichtung bzw. im Rahmen eines Aufenthaltes in der Kurzzeitpflege. Bei 50 Patienten erfolgte eine Verlegung in eine stationäre Hospizeinrichtung.

858 Patienten konnten im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt ihre Anschlussheilbehandlung antreten und 421 Patienten wurden direkt in eine neurologische Rehabilitationsklinik verlegt.

Bei insgesamt 800 Patienten schloss sich eine Verlegung im Rahmen einer geriatrischen Weiterbehandlung an.

B-23.4 Personelle Ausstattung

	Anzahl
Psychoonkologe/Psychoonkologin	0,2
Sozialarbeiter/in	3,4
Mitarbeiter/in Pflegeüberleitung	3,0

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (QS-Verfahren)

Dokumentierte Leistungen Bescheinigung für das Verfahrensjahr 2010

(gem. § 23 Abs. 4 der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 137 Abs. 1 SGB V i. V. mit § 135a SGB V über Maßnahmen der Qualitätssicherung für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser)

Klinikum Offenbach GmbH, Offenbach
IKNR: 260610359

Modul	Datensätze der Bundesprojekte	Fälle (gesamt) ¹	Dokumentationsrate ² (in %)
09/1	Herzschrittmacher-Erstimplantation	112	99,1
09/2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	11	100,0
09/3	Herzschrittmacher-Revision/Explantation	18	100,0
10/2	Carotis-Rekonstruktion	63	98,4
12/1	Cholezystektomie	179	89,1
15/1	Gynäkologische Operationen (bundesverpflichtend)	374	98,2
16/1	Geburtshilfe ³	1.185	100,1
17/1	Hüftgelenksnahe Femurfraktur	205	89,1
17/2	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	102	98,1
17/3	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	19	73,1
17/5	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	73	91,3
17/7	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	11	91,7
18/1	Mammachirurgie	321	99,4
21/3	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	955	101,1
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	322	76,8
HCH	Herzchirurgie	0	-
HTX	Herztransplantation	0	-
LLS	Leberlebendspende	0	-
LTX	Lebertransplantation	0	-
LUTX	Lungen- und Herz-Lungentransplantation	0	-
NLS	Nierenlebendspende	0	-
PNTX	Nieren- und Pankreas- (Nieren-) transplantation	0	-
DEK	Generalindikator Dekubitusprophylaxe (1. Quartal)	1.644	88,9
Zwischensumme - Gesamtfallzahl Bundesprojekte⁴		5.594	93,9
09/4	Implementierbare Defibrillatoren - Implantation	64	101,6
09/5	Implementierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel	5	100,0
09/6	Implementierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation	4	100,0
NEO	Neonatologie	427	114,2
Summe - Gesamtfallzahl Bundesprojekte⁵		6.094	95,1
DEK freiwillig	Generalindikator Dekubitusprophylaxe (2.-4. Quartal)	0	-

Modul	Datensätze der Landesprojekte (Hessen)	Fälle (gesamt) ¹	Dokumentationsrate (in %)
15/1	Gynäkologische Operationen (landesverpflichtend) ⁶	9	81,8
SA	Schlaganfall-Akutbehandlung (landesverpflichtend) ⁷	1.550	98,2
SA Frühreha	Schlaganfall-Neurologische Frührehabilitation (Phase B)	0	-

Gemäß § 23 Abs. 2 der oben genannten Richtlinie ist die Einrichtung fristgerecht ihren Berichtspflichten (Sollstatistik) sowie ihrer Pflicht zur Abgabe einer Konformitätserklärung nachgekommen.

¹ Nur plausibel dokumentierte Fälle mit Aufnahmedatum zwischen 01.01. und 31.12.2010 und Entlassungsdatum bis 31.01.2011.

Die Minimaldatensätze sind in die jeweiligen Module eingerechnet.

² Bei einer Überdokumentation ist die Dokumentationsrate >100% (Ist-Zahl > Soll-Zahl).

³ Angabe der Geburtenzahl (= Mütter).

⁴ Bundesprojekte mit Dokumentationspflicht und Abschlagsregelung für das Erhebungsjahr 2010.

⁵ Bundesprojekte mit Dokumentationspflicht für das Erhebungsjahr 2010.

⁶ Nur Uterus myomatosus - Fälle, die nicht im Rahmen des Bundesprojektes 15/1 erfasst wurden.

⁷ Anzahl der Basisdatensätze.

Bis zum Abschluss des strukturierten Dialog (31. Oktober 2011) liegen an dieser Stelle noch keine endgültigen Datensätze vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Schlaganfall: Akutbehandlung
- Gynäkologische Operationen: Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom bundesweit verpflichtenden Leistungsbereich erfasst sind

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Diabetes mellitus Typ 2
- Diabetes mellitus Typ 1
- Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

**Teilnahme in der Arbeitsgemeinschaft Leitender Krankenhauskardiologen:
Qualitätssicherung Carotisstenose**

**Teilnahme an KISS-Modulen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) des
Nationalen Referenzzentrums für Surveillance Nosokomialer Infektionen (NRZ in Berlin)**

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	erbrachte Menge
komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	18
Knie-TEP	50	79
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250 g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	22
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht 1250 g - 1499 g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 2	14	17

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	Anzahl
Fachärzte/Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/ -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	153
Anzahl derjenigen Fachärzte/Fachärztinnen aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	146
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	112

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission, Strategien, Qualitätspolitik der Klinikum Offenbach GmbH

Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten freundlich und respektvoll.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten.

- Wir setzen uns unter Beachtung der Würde des Einzelnen für unsere Patientinnen und Patienten ein.
- In unserem Handeln sind wir uns unserer ethischen Verantwortung bewusst.
- Wir vermitteln den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen Sicherheit.

Wir bieten eine hochwertige Behandlung für unsere Patientinnen und Patienten.

Wir erfüllen unsere Aufgaben kompetent und zuverlässig.

Wir sind bestrebt, kontinuierlich besser zu werden.

- Jede Patientin und jeder Patient erhält von uns eine qualifizierte, dem aktuellen wissenschaftlichen Stand entsprechende medizinische und pflegerische Versorgung. Deshalb aktualisieren wir unser Wissen durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung.
- Unser Ziel dabei ist, die Leistungs- und Servicequalität zu verbessern. Wir stellen uns daher regelmäßigen Qualitätskontrollen und Verbesserungsvorschlägen.
- Alle Aktivitäten erfolgen in gegenseitiger unterstützender Zusammenarbeit, mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten fachkundig und reibungslos zu versorgen.

Wir gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.

Wir halten uns an Absprachen und Vereinbarungen.

- Wir achten uns gegenseitig als Person und in unserer jeweiligen Rolle und Funktion. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind festgelegt und transparent. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.
- Unsere Aussagen sind verlässlich und gegenseitige Absprachen sind verbindlich. Konflikte werden zeitnah und konstruktiv gelöst.
- Zum Wohlbefinden Aller schaffen wir eine angenehme Atmosphäre. Wir sorgen für humane Arbeitsbedingungen.

Wir arbeiten wirtschaftlich und umweltbewusst.

Wir kooperieren aktiv und offen mit unseren Partnern.

Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft.

- Ökonomische Klugheit und ökologische Verantwortung prägen unseren Umgang mit den zur Verfügung stehenden personellen und materiellen Ressourcen.
- Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern beruht auf Respekt und Zuverlässigkeit.
- Wir orientieren uns an gemeinsamen Zielen und sich verändernden Rahmenbedingungen.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele/Strategische Ziele der Klinikum Offenbach GmbH

Vision

- Schlüsselposition in der regionalen Patientensteuerung- und Versorgung in öffentlicher Trägerschaft
- Erhalt des Status eines Klinikums der Maximalversorgung

Mission

- Versorgungsauftrag im Rahmen der hessischen Krankenhausplanung
- Krankenhaus der Maximalversorgung
- Akademisches Lehrkrankenhaus
- Wirtschaftliche Leistungserbringung

Strategien

- Dauerhafte Existenzsicherung durch Krankenhausverbünde
- Hohe Vernetzung zu anderen Versorgungsbereichen (regional und überregional)
- Anpassung der Prozesse auf ein zukünftiges Leistungsspektrum
- Einführung Qualitätsmanagement und Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements

Finanzperspektive

- Erreichung des geplanten Betriebsergebnisses
- Senkung der Kosten pro Fall
- Fallzahlsteigerung
- Steigerung des CMI
- Steigerung außerbudgetärer medizinischer Erlöse

Patienten- und Kundenperspektive

- Steigerung des Image und der Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Zuweiserzufriedenheit

Prozessperspektive

- Steigerung der Anzahl der zertifizierten Bereiche
- Steigerung der Behandlungsqualität

Innovations- und Entwicklungsperspektive

- Ausbau vernetzter Versorgungsstrukturen
- Steigerung der Identifikation mit dem Unternehmen
- Sicherstellung der Fort- und Weiterbildung
- Sicherstellung von Forschung und Lehre

Die Erreichung der strategischen Ziele wird anhand von Kennzahlen im Ist-Soll-Vergleich evaluiert. Die Abteilungen, Kliniken und Institute formulieren ihre eigenen Qualitätsziele und überprüfen den Erreichungsgrad.

Die übergeordneten strategischen Ziele als auch die Qualitätsziele der Kliniken und der Institute werden im Rahmen des Qualitätsmanagements mit den Handbüchern intern via Intranet veröffentlicht.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

An der Klinikum Offenbach GmbH wird sukzessive ein Qualitätsmanagementsystem nach der **DIN EN ISO 9001:2008** aufgebaut. Diese Normanforderungen werden abgebildet u. a. durch eine festgelegte Qualitätspolitik, ein Leitbild und formulierte Qualitätsziele sowie durch die Orientierung am PDCA Zyklus (Plan - Do - Check - Act). Die DIN EN ISO baut auf dem Grundsatz der kontinuierlichen Verbesserung auf, um die Prozesse effizient und zielorientiert zu gestalten.

Die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem nach der DIN EN ISO 9001:2008 sind in einem **Qualitätsmanagementhandbuch** der Klinikum Offenbach GmbH niedergelegt. Damit das Qualitätsmanagementsystem erfolgreich umgesetzt werden kann, trägt jeder Mitarbeiter durch die Übernahme und Durchsetzung seiner Qualitätsanforderungen seinen Teil dazu bei. Durch die im Qualitätsmanagementsystem enthaltenen Führungsaufgaben zeigt die Geschäftsführung ihr besonderes Qualitätsbewusstsein.

In der Klinikum Offenbach GmbH sind zwischenzeitlich mehrere Kliniken und Zentren nach der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Über die **Zertifizierung** erfolgt die externe Bescheinigung des eingeführten und aufrechterhaltenen Qualitätsmanagementsystems. Der Aufbau und die Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagements erfolgt über strukturierte Prozesse wie z. B. in der Norm vorgeschriebene interne Audits, die Bildung von Qualitätszirkeln in den Kliniken zum Aufbau und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems, die Durchführung von fortlaufenden Schulungen der Mitarbeiter, die Einführung und Umsetzung eines Fehlermanagements (CIRS) und vieles mehr.

Ausgangspunkt für den Aufbau dieses Qualitätsmanagements sind die definierten **Kunden**, insbesondere die Patienten, Zuweiser und Mitarbeiter, wobei die Ergebnisse von Befragungen Eingang finden in kontinuierliche **Verbesserungsprozesse**.

Erklärtes Ziel ist es, in der gesamten Klinikum Offenbach GmbH ein Qualitätsmanagementsystem entsprechend der Anforderung der DIN EN ISO 9001:2008 aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Die Geschäftsführung der Klinikum Offenbach GmbH ist als Beauftragte der obersten Leitung für das Qualitätsmanagementsystem sowie für die Überprüfung der Wirksamkeit verantwortlich.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte unterstützt aktiv die Umsetzung. In den einzelnen Kliniken, Abteilungen und Instituten sind Qualitätsbeauftragte benannt, welche dezentral die Qualitätsmanagementaktivitäten steuern. Durch die jeweils eingerichteten **Qualitätszirkel** werden Probleme bearbeitet, Ursachen analysiert und fortlaufend Verbesserungsvorschläge entwickelt. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, ihre Tätigkeiten entsprechend der im Qualitätsmanagementhandbuch niedergelegten Regelungen auszuführen, ihre Tätigkeit im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung fortlaufend zu überdenken und zu überprüfen. Mängel und Abweichungen sind zeitnah abzarbeiten.

Der prozessorientierte Ansatz der DIN EN ISO 9001:2008 bietet die Möglichkeit, die Forderung der Kunden bzw. Patienten zu verstehen, auf die Erfüllung dieser Forderungen hinzuarbeiten und die Prozesse aus Sicht der Wertschöpfung zu betrachten und Ergebnisse auf Basis der ständigen Verbesserung zu erzielen. Die Umsetzung und Aufrechterhaltung zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems erfolgt zielorientiert anhand von festgelegten und vereinbarten Projektplänen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Sämtliche in der Klinikum Offenbach GmbH erbrachten Leistungen, die hierfür erforderlichen Prozesse und das QM-System müssen Anforderungen erfüllen, die bedingt sind u. a. durch

- das Leitbild und die Qualitätspolitik,
- die Ziele der Klinikum Offenbach GmbH, insbesondere die Qualitätsziele/strategischen Ziele,
- medizinische, pflegerische, labor-technische Leit- und Richtlinien,
- administrative, ökonomische Vorgaben der Geschäftsführung,
- gesetzliche und behördliche Bestimmungen,
- Erwartungen und Vorgaben unserer Patienten und anderer, die von uns Leistungen empfangen,
- Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008 und/oder
- Vorgaben von medizinischen Fachgesellschaften und anderen.

Ziel der Klinikum Offenbach GmbH ist es, die Leistungserbringung und die Zufriedenheit der internen Kunden (Patienten, andere Kliniken, Abteilungen und Institute) und der externen Kunden (zuweisende Ärzte, Kostenträger) ständig zu verbessern. Daher wurde ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse regelt.

Eine dauerhaft gute Qualität der Leistungen sicherzustellen, ist nur dann möglich, wenn die Leistungen an die sich ständig verändernden Anforderungen angepasst werden. Dies war ein Grund für die Einrichtung eines Systems der ständigen Analyse und Verbesserung. Hierzu ist es erforderlich, dass die Leistungen überwacht und gemessen werden, um daraus Verbesserungsmaßnahmen ableiten sowie deren Wirksamkeit überprüfen zu können. Zur Überwachung zählen u. a. auch die Durchführung interner Audits und die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen. Im Einzelnen werden

- die Zufriedenheit der Mitarbeiter, der Patienten und der zuweisenden Ärzte gemessen,
- die Wirksamkeit unseres QM-Systems durch interne Audits überwacht,
- Fehler erfasst, bewertet und deren Ursachen analysiert (CIRS),
- die Leistung der Prozesse durch Prozessaudits evaluiert sowie
- Beschwerden und andere ungenügende Leistungen analysiert.

Um die Zufriedenheit der Patienten mit der Leistungserbringung zu ermitteln werden klinikumsintern, durch die Abteilung Projekt- und Qualitätsmanagement betreut, Patientenbefragungen durchgeführt. Die systematischen und kontinuierlichen **Befragungen** werden in den Kliniken/Bereichen/Abteilungen durchgeführt, die bereits nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert sind, oder sich in der Vorbereitung auf die Zertifizierung befinden. Ebenso werden die zuweisenden Ärzte in regelmäßigen Abständen in Form einer Zuweiserbefragung befragt. Die Ergebnisse der systematisch durchgeführten Befragungen werden auf Geschäftsführungs- und Krankenhausleitungsebene sowie auf der Ebene der Leitungskräfte des jeweilig befragten Bereichs besprochen und den Mitarbeitern zugänglich gemacht. Dabei werden auch die Ergebnisse des Vorjahres (falls solche vorliegen) in die Bewertung miteinbezogen. Falls erforderlich, werden Korrekturmaßnahmen beschlossen und deren Umsetzung projektiert und umgesetzt sowie deren Wirksamkeit überprüft.

Das eingerichtete **Beschwerdemanagement** der Klinikum Offenbach GmbH ist klinikumsübergreifend in einer Verfahrensanweisung fixiert und für alle Mitarbeiter bindend.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine langfristige Bestandssicherung des Krankenhauses ist die Patientenzufriedenheit. Um die Zufriedenheit zu steigern, wurde ein effektives Beschwerdemanagement als Instrument zur Bindung von Patienten an das Krankenhaus in das QM-System integriert. Das Ziel, die Zufriedenheit der Patienten kontinuierlich zu verbessern, Schwachstellen zu finden und Verbesserungen einzuleiten wird nur dann erreicht, wenn das Krankenhaus mit nicht erfüllten Erwartungen professionell umzugehen versteht und den Wert einer Beschwerde, auch wenn sie zunächst für Irritation und Missklang sorgt, als „kostenlose Unternehmensberatung mit der Chance zur Verbesserung“ erkennt. Auf eingehende Beschwerden wird grundsätzlich sofort reagiert und wenn möglich Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. Die ausgewerteten Ergebnisse werden vierteljährlich schriftlich an die relevanten Bereiche gemeldet.

In der Klinikum Offenbach GmbH ist des Weiteren ein aktives **Betriebliches Vorschlagswesen** eingerichtet, welches über eine Betriebsvereinbarung geregelt ist. Ziel des Betrieblichen Vorschlagswesens ist es, möglichst viele Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus zur Geltung zu bringen und sie zum kritischen und verantwortungsbewussten Mitdenken anzuregen. Dabei sollen durch das Einreichen von Verbesserungsvorschlägen Wirtschaftlichkeit, Arbeitsabläufe, Zusammenarbeit, Ansehen, Umwelt und Sicherheit zum Nutzen des Krankenhauses, der Patienten und Besucher sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhöht werden. Insbesondere sollen betriebliche Vorschläge dazu führen, die fachlichen und menschlichen Beziehungen zwischen allen Mitarbeitern sowie den Vorgesetzten weiter zu verbessern. Jeder vor-

schlagsberechtigte Mitarbeiter, dessen eingereichter Vorschlag angenommen wird, erhält im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung eine Prämie, deren Höhe sich nach dem bewerteten Nutzen richtet.

Um die Wirksamkeit unseres QM-Systems zu überprüfen, werden in der Klinikum Offenbach GmbH mindestens zweimal jährlich **interne Audits** durchgeführt. Hierbei wird das gesamte QM-System hinsichtlich seiner Wirksamkeit und möglicher Verbesserungen bewertet (Systemaudit). Durch Interne Audits soll sichergestellt werden, dass die abteilungsinternen sowie die von der Norm geforderten Anforderungen an das QM-System verwirklicht und aufrecht erhalten werden.

Die/der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) erstellt Jahresauditpläne (Auditprogramme) für die jeweiligen Bereiche, die von der Geschäftsführung verabschiedet werden. Für die Durchführung der Audits ist der/die QMB der Klinikum Offenbach GmbH und erfahrene interne Qualitätsbeauftragte verantwortlich. Die Ergebnisse der internen Audits werden mit den verantwortlichen Leitungen und den Qualitätsbeauftragten der betroffenen Bereiche besprochen. Dabei werden den notwendigen Korrekturmaßnahmen und/oder Abweichungen Verantwortungen und Aktionspläne zugeordnet.

Im Pflegebereich sind auf den einzelnen Stationen Mentoren oder von den Stationsleitungen benannte Beauftragte für die **Einarbeitung neuer Mitarbeiter** verantwortlich. Sie überwachen ebenfalls die Durchführung der Prozesse in den jeweiligen Bereichen. Ebenso schulen sie die Mitarbeiter hinsichtlich neuer Verfahren und überprüfen deren Umsetzung.

Im ärztlichen Bereich wird durch die Einhaltung des **Facharztstandards** im OP oder in den Funktionsbereichen sowie auf den Stationen die Qualität der Prozesse garantiert. Bei unklaren Fällen erfolgt eine Fallbesprechung mit einem Oberarzt und/oder dem/der zuständigen Chefarzt/Chefärztin oder dem/der leitenden Arzt/Ärztin. Regelmäßige Visiten und Klinikbesprechungen dienen der Kontrolle des stationären/postoperativen Verlaufes.

Die Überwachung und **Dokumentation** des Patientenverlaufs erfolgt u. a. mittels der Patientenakte, über die digitale Röntgendiagnostikergfassung, über Infektionsstatistiken und über weitere medizinisch-pflegerische Unterlagen. Auch durch Teilnahme an den gesetzlich vorgegebenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 a Abs. 2 SGB V, wird die Qualität der erbrachten medizinischen Leistungen überprüft. Das wirtschaftliche Ergebnis der Klinikum Offenbach GmbH wird durch die Finanzabteilung und durch das Controlling regelmäßig überprüft, der Geschäftsführung und der Krankenhausleitung vorgestellt und dort besprochen. Daraufhin wird zusammen mit den Budgetverantwortlichen das Budget vereinbart, um hier - falls erforderlich - Verbesserungen zu beraten und einzuleiten.

Im Rahmen einer immer komplexer werdenden medizinischen Versorgung, im Zusammenspiel verschiedener Berufsgruppen, beim Einsatz moderner, komplizierter Technologien kann es zum Auftreten von Fehlern oder unerwünschten Ereignissen kommen. Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements ist es, durch klare Festlegung von Abläufen, Verantwortlichkeiten und Vorgehensweisen, durch Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiter die Patientenversorgung in der Klinikum Offenbach GmbH sicher zu gestalten. Somit dient das Qualitätsmanagement nicht nur der Sicherheit der Patienten sondern auch der Sicherheit der Mitarbeiter. Trotz dieser Vorkehrungen kann es zu Fehlern oder Beinahefehlern kommen. Fehler/unerwünschte Ereignisse können sehr vielfältig sein, so können hierunter

- Abläufe verstanden werden, die nicht wie geplant durchgeführt werden können,
- ungenügende Informationen und Absprachen oder ungenügende Informationsweitergabe zwischen den Abteilungen,
- unnötig lange Wartezeiten bis hin zu
- medizinisch/pflegerischen Behandlungsfehlern.

Eine wesentliche Zielsetzung des Qualitätsmanagementsystems ist es, aus aufgetretenen unerwünschten Ereignissen zu lernen. Ohne eine systematische Erfassung von Fehlern/Beinahefehlern besteht jedoch keine Möglichkeit wiederkehrende Fehlerfallen zu identifizieren. Daher wurde und wird an der Klinikum Offenbach GmbH sukzessive ein **Fehlermanagement** (CIRS) eingeführt.

Zur Sicherstellung der **Hygienevorgaben** werden über eine hauseigene Hygieneabteilung jeweils aktuelle Vorgaben und Richtlinien herausgegeben, als auch die Prozesse fortlaufend über Hygienebegehungen überwachen. In vielen Kliniken finden Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen statt, um auch darüber Verbesserungen in der medizinischen Behandlung ableiten zu können.

Im Rahmen der **Patientenaufklärung** werden mehrsprachige Aufklärungsbögen genutzt, die dem Anwender digital zur Verfügung stehen.

Die Leistungen der Klinikum Offenbach GmbH werden über die Homepage veröffentlicht und über Broschüren oder Flyer kommuniziert.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

In der Klinikum Offenbach GmbH erfolgt die Einführung des Qualitätsmanagements über ein strukturiertes Projektmanagement. Hierzu liegen jeweils Projektpläne vor, in denen die einzelnen Meilensteine mit Zielvorgaben abgebildet sind.

Klassische Projekte hierbei sind u. a.

- die Einführung eines Qualitätsmanagements in den einzelnen Kliniken/Instituten/Abteilungen oder Kompetenzzentren und die Hinführung zur Zertifizierung,
- der Aufbau eines klinischen Risikomanagements,
- der Aufbau eines Integrierten Tumorzentrums,
- der Aufbau einer Tumordatenbank und viele andere mehr.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Eine **Datensammlung** erfolgt im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens, der Patienten- und Zuweiserbefragungen, des Fehlermanagements, des Kennzahlensystems analog einer BSC, des Beschwerde- und Risikomanagements sowie im Rahmen der internen Audits. Die statistische Auswertung der externen Qualitätssicherung erfolgt durch eine externe Stelle im Auftrag der BQS und der GQH. Die erfassten Daten bilden eine Grundlage für die Managementbewertung.

Die Klinikum Offenbach GmbH strebt eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung des QM-Systems an. Ideen zur **Verbesserung** resultieren aus den zahlreichen Messungen und Analysen, aber auch aus den Vorschlägen und Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher sind alle ausdrücklich aufgefordert, ihre Verbesserungsvorschläge (über das Betriebliche Vorschlagswesens hinaus) an den/die QMB, an die Qualitätsbeauftragten der jeweiligen Bereiche oder an ein anderes Mitglied der Leitungsebene weiter zu geben. Die jeweils Verantwortlichen beraten über diese Verbesserungsvorschläge und geben Rückmeldungen an die Mitarbeiter bezüglich eingeleiteter Maßnahmen oder Begründungen, wenn Verbesserungsvorschläge nicht umgesetzt werden können.

Korrekturmaßnahmen verfolgen das Ziel, das erneute Auftreten von Fehlern/unerwünschten Ereignissen zu verhindern. Aus diesem Grund werden aufgetretene Fehler/unerwünschte Ereignisse erfasst, analysiert, bewertet, Fehlerursachen festgestellt und möglicher Handlungsbedarf ermittelt, um ein erneutes Auftreten zu verhindern. Die Verantwortung für diesen Prozess tragen alle Mitarbeiter. Entscheidend für diesen Prozess, ist das Bestreben eine Fehlerkultur zu entwickeln, in der Fehler als Verbesserungsmöglichkeit und somit als Chance zur Qualitätsverbesserung gesehen werden.

Vorbeugemaßnahmen haben das Ziel, das Auftreten von Fehlern/unerwünschten Ereignissen zu verhindern. So haben insbesondere die Festlegung von Abläufen und standardisierten Vorgehensweisen, klare Kommunikationsstrukturen und Verantwortlichkeiten das Ziel, die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern zu verringern. Bei der Einführung neuer Verfahren wird auch analysiert, welche möglichen Fehlerquellen hierbei auftreten können und es werden geeignete Maßnahmen zur Fehlervermeidung eingeleitet. Zur Vorbeugung dienen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Diagnosestellung und Behandlung durch Fachärzte bzw. unter Aufsicht und Anleitung von Fachärzten und in Zweifelsfällen Einholen einer zweiten Meinung,
- Behandlung entsprechend internationaler Leitlinien, die in klinikinterne Behandlungsrichtlinien oder Arbeitsanweisungen einfließen,
- regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Arbeitsanweisungen und Standards,
- verbindliche Umsetzung von Dienstanweisungen,
- Teilnahme an nationalen und internationalen Studien,
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen aller Mitarbeiter,
- regelmäßige Visiten und Besprechungen zur Kontrolle des Behandlungserfolges und Festlegung des weiteren Vorgehens,
- Kooperation zwischen den an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen und Berufsgruppen,
- regelmäßige Besprechungen der Stations- und Klinikteams und Übergaben im Pflegedienst,
- transparente Dokumentation aller pflegerischen und ärztlichen Maßnahmen,
- rasche Befundübermittlung an weiterbehandelnde Ärzte oder Einrichtungen,
- Regelung des Verfahrens zum Reanimationsmanagement und anderes mehr.

Auch die regelmäßigen Managementbewertungen dienen zur Überwachung und zur Konformitätsprüfung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems.